

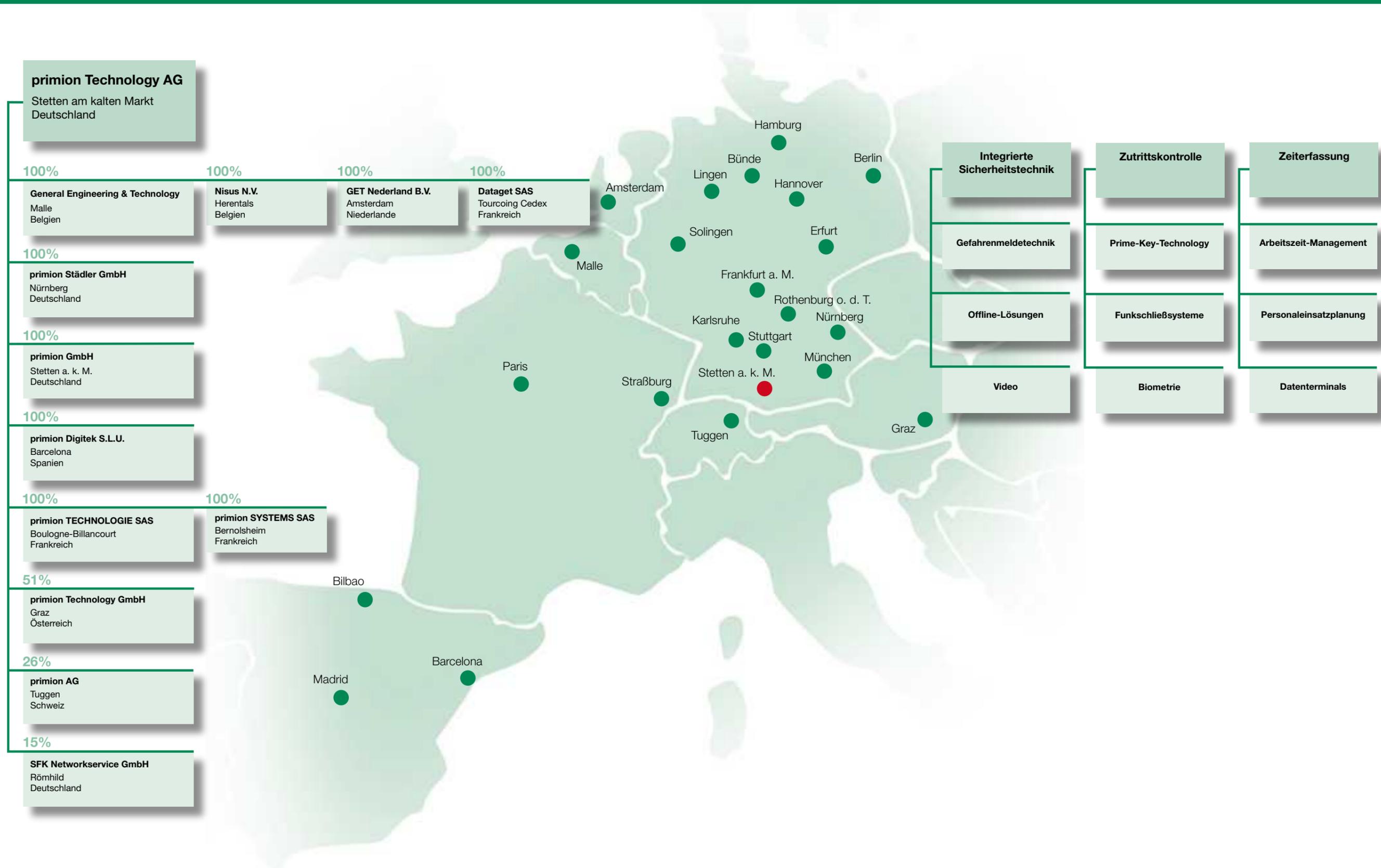


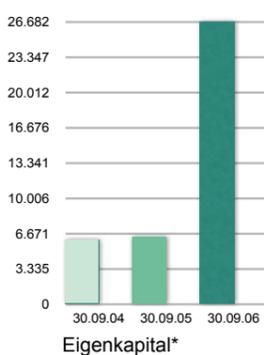
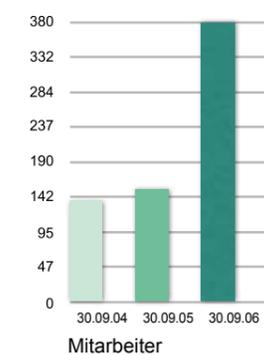
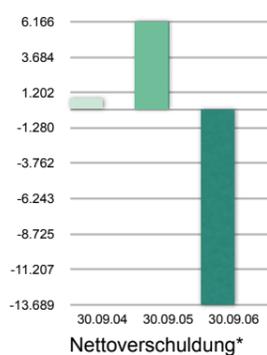
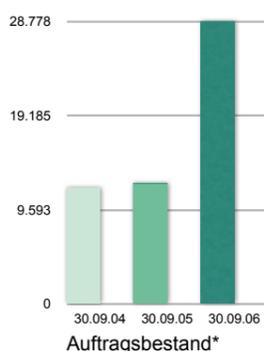
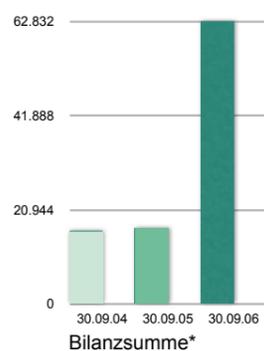
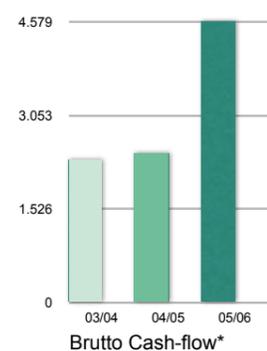
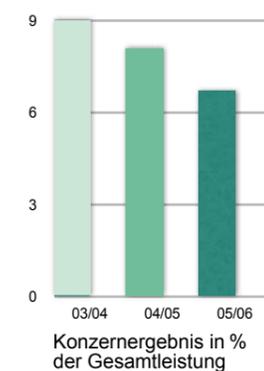
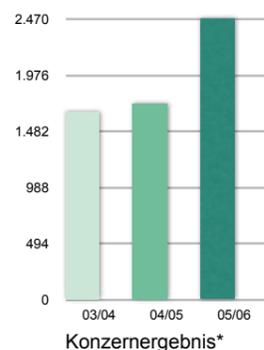
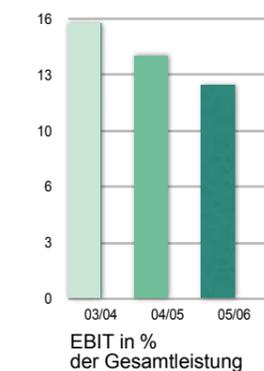
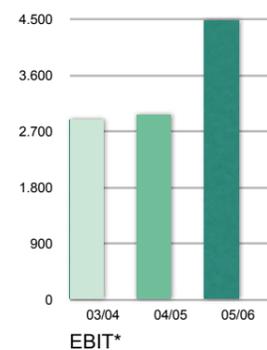
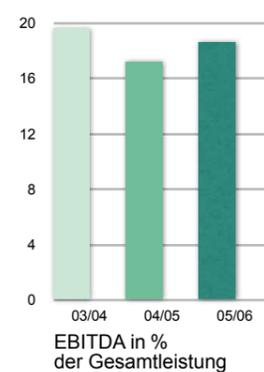
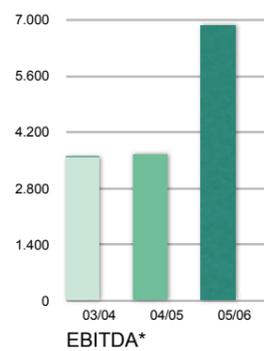
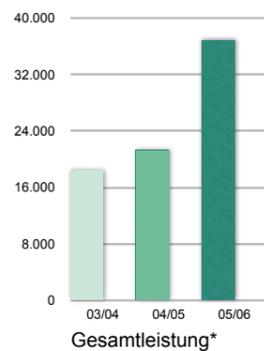
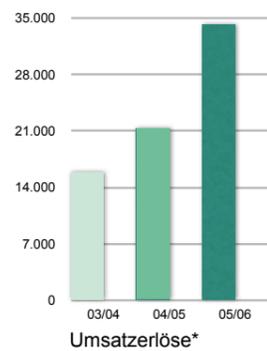
security
time
access

security
time
access

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4
D-72510 Stetten a. k. M.
Telefon: +49 75 73 / 9 52-0
Telefax: +49 75 73 / 9 20 34
info@primion.de
www.primion.de

Integrated Security
Technology
primion[®]





* in TEUR

Übersicht

Geschäftsjahr 2005/2006

primion in Kürze

In nur elf Jahren ist die primion Technology AG in Deutschland zu einem der führenden Anbieter für anspruchsvolle Gesamtlösungen der integrierten Sicherheitstechnik aufgestiegen.

Auch in Europa hat sich das Unternehmen durch sein erfahrenes Management und geschickte Akquisitionen eine ausgezeichnete Marktposition erobert.

Durch innovative Entwicklungen in Schlüssel-Technologien und eine maximale Wertschöpfungstiefe hat die primion-Gruppe, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit über 20 europäischen Niederlassungen und 30 Partnerfirmen rund um den Globus, für 5.000 Kunden weltweit maßgeschneiderte Lösungen entwickelt.

Unsere Flexibilität ist unsere Stärke. In Deutschland gehören wir bereits zu den Marktführern – in Europa sind wir auf dem besten Weg dorthin!

Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Heinz Roth, Dipl. Ing. (FH), Vorstandsvorsitzender
- Thomas Bredehorn, Vorstand National Business
- Manfred Kötzle, Dipl.-Kfm., Vorstand Finanzen (seit 01.12.2005)
- Roland Schmider, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.Ing., Vorstand International Business (seit 01.08.2006)

Aufsichtsrat

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn (Vorsitzender), Dipl.-Phys., Stuttgart
- Prof. Jochen Tschunke (Stellvertretender Vorsitzender), Dipl.-Ing., München, mit Wirkung zum 30.09.2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden
- Leo Benz, Dipl.-Ing., München
- Rolf Beck, Rechtsanwalt, Balingen
- Konrad Haussmann, Bankkaufmann, Tuttlingen
- Dr. Willi Merkel, Rechtsanwalt, Albstadt-Ebingen

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
8	Bericht des Aufsichtsrates
10	Übernahme der GET-Gruppe
12	Biometrie – DT 1000 Fingerprint
14	Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005/2006
28	Corporate Governance
33	primion – die Aktie
35	Jahresabschluss des primion-Konzerns nach IFRS
91	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers



Heinz Roth,
Vorstandsvorsitzender

Brief des Vorstandsvorsitzenden

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

das abgelaufene Geschäftsjahr 2005/2006 war für die primion Technology AG geprägt durch ein Rekordwachstum, drei erfolgreiche Akquisitionen und den erfolgreichen Börsengang am 13. Februar 2006. Hinzu kamen weitere Sondereffekte wie die Einführung der POC-Projektbewertung (Percentage of Completion) und PPA (Purchase Price Allocation).

Nach einem sehr guten Geschäftsergebnis im ersten Quartal ist dann das zweite Quartal, aufgrund von Projektverschiebungen bei zwei unserer großen Kunden, leider hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Im weiteren Jahresverlauf hat sich die Lage wieder deutlich verbessert. Die geplanten Synergieeffekte aus den Akquisitionen konnten nicht so schnell wie geplant realisiert werden. Wir gehen aber weiterhin davon aus, dass wir diese im ursprünglich geplanten Umfang realisieren werden.

Durch den Börsengang konnten wir unsere internationale Wachstumsstrategie, mit neuen innovativen Produkten und Akquisitionen, in neuen Märkten verwirklichen. Wir haben damit erhebliche Marktanteile in Deutschland und Europa dazu gewonnen und sind unserem Ziel, der führende europäische Komplettanbieter von Systemen zur Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierter Sicherheitstechnik zu werden, ein großes Stück näher gekommen.

Rekordwachstum

Das bereits in der Vergangenheit deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Wachstum bezüglich Umsatz und Ergebnis konnte primion im Geschäftsjahr 2005/2006 nochmals deutlich beschleunigen. Sowohl organisch als auch durch die Akquisitionen ist unsere Gesamtleistung um ca. 74 % auf 36,8 Mio. Euro (Vorjahr: 21,2 Mio. Euro) und das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) um ca. 92 % auf 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) gestiegen. Das operative Ergebnis (EBIT) ist um ca. 50 % auf 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) gewachsen, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass zusätzliche Abschreibungen auf die durch die Akquisitionen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 1,5 Mio. Euro anfielen. Der Auftragsbestand befand sich zum 30. September 2006 ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau von annähernd 29 Mio. Euro. Damit sind die Perspektiven für das weitere Wachstum von primion sehr vielversprechend.

Mitverantwortlich für das starke Wachstum sind die Akquisition des Bereiches Zeiterfassung und Zutrittskontrolle der Dr. Städtler GmbH in Nürnberg zu Beginn des Berichtszeitraumes sowie die Übernahme der spanischen Digitek von Honeywell im Dezember 2005.

Zum 28. September 2006 haben wir die in Belgien führende GET-Gruppe mit einem Umsatz von rund 12 Mio. Euro und 129 Mitarbeitern übernommen, deren Ergebnisse das abgelaufene Geschäftsjahr nicht mehr beeinflusst haben, dafür aber im neuen Geschäftsjahr voll wirksam werden. Die Anzahl der Mitarbeiter bei primion hat sich ohne die GET-Gruppe von 152 auf 251 zum 30. September 2006 erhöht, mit der GET-Gruppe sogar auf 380.

Marktposition in Deutschland und Europa signifikant ausgebaut

Aufgrund des starken Wachstums im Berichtszeitraum ist es uns – gemäß einer aktuellen Marktstudie (Mario Fischer Consulting) – gelungen,

zum bisherigen Marktführer in Deutschland aufzuschließen und nun den ersten Platz in Deutschland mit zu belegen. Die Akquisition des Bereiches Zutrittskontrolle und Zeiterfassung der Dr. Städtler GmbH hat hierzu wesentlich beigetragen.

Durch den Erwerb von Digitek in Spanien ist der Auslandsanteil unseres Geschäftes im Geschäftsjahr 2005/2006 deutlich auf ca. 27 % (zum 30. September 2006) angestiegen. Unter Berücksichtigung der GET-Gruppe wird dieser Anteil im neuen Geschäftsjahr über 45 % liegen. Mit Digitek und GET verfügen wir nun über eine sehr wettbewerbsfähige Marktposition in Spanien und in den Benelux-Ländern.

Unser bisher stark fragmentierter Markt auf der Anbieterseite ist reif für eine Konsolidierung und wir haben dabei eine aktive Rolle übernommen. Die Akquisitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr geben uns eine hervorragende Ausgangsposition für das weitere internationale Wachstum.

Weiterer Ausbau der Technologieführerschaft

Die schnelle Integration neuer innovativer Technologien in unsere Lösungen und Systeme ist ein wesentlicher Faktor unseres Erfolges. Unsere bestehenden Kunden sehen in uns daher einen zukunftssicheren Technologiepartner, mit dem sie langfristig zusammen arbeiten wollen. Für neue Kunden sind unsere Innovationskraft und unser konsequentes Denken und Handeln zum Kundennutzen die Hauptgründe, uns ihr Vertrauen zu schenken.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir technologisch wieder neue Maßstäbe gesetzt: Für unser Kerngeschäft führen wir mit Crystal-Line derzeit eine neue Generation von Zeiterfassungsterminals und Zutrittskontroll-Lesern mit preisgekröntem Design und einer innovativen neuen Technologieplattform in den Markt ein, natürlich auch mit einer Biometrie-Option zur Prüfung des Fingerabdrucks.

In unsere Zutrittskontrollsysteme haben wir die Videoüberwachung integriert und bereits entsprechende Kundenprojekte realisiert.

Mechatronische Schließsysteme werden zunehmend die klassischen mechanischen Schließsysteme ersetzen. Für diesen neuen und stark wachsenden Markt haben wir unser Produktprogramm vervollständigt und ein funkbasiertes System vorgestellt, das eine Online-Verbindung der Leser und Türen ohne Verkabelung ermöglicht.

Börsengang beflügelt die Unternehmensentwicklung

Der Börsengang im Februar 2006 hat unsere Kapitalausstattung deutlich gestärkt. Die uns anvertrauten Mittel haben wir wie angekündigt konsequent für unsere internationale Wachstumsstrategie eingesetzt. Dadurch wurde das dynamische Wachstum im Berichtszeitraum und das Erreichen der hervorragenden Ausgangsposition zum weiteren internationalen Wachstum erst möglich.

Durch die konsequente Internationalisierung haben wir die Abhängigkeit von der Konjunkturlage in Deutschland reduziert. Der Umsatzanteil mit unseren Top-3-Kunden ist dadurch von 39% (Vorjahr) auf unter 15% (zum 30. September 2006) gesenkt worden. In der Zukunft wird dieser Aspekt zu einer deutlich reduzierten Volatilität des Geschäftsverlaufes insgesamt führen.

Auf dem Weg zur europäischen Marktführerschaft

Ausgehend von der erreichten sehr guten Marktposition wird der Vorstand auch im neuen Geschäftsjahr die internationale Wachstumsstrategie konsequent fortsetzen. Wie auch in den letzten Jahren wollen wir einerseits aus eigener Kraft überdurchschnittlich wachsen, andererseits aber auch weiterhin zusätzlich selektive Akquisitionen durchführen.

Die Erweiterung des Produktangebotes mit primion-Produkten bei den neuen Tochtergesellschaften im In- und Ausland wird wesentlich zu einem überdurchschnittlichen organischen Wachstum beitragen.

In Frankreich wollen wir unsere Kräfte bündeln und werden daher die beiden Gesellschaften primion Technologie SAS in Boulogne-Billancourt und primion Systems SAS in Bernolsheim zu einer Vertriebs- und Servicegesellschaft verschmelzen. Dort konnte ein Großauftrag von Chronopost für einen neuen Logistik-Hub akquiriert werden, der unsere Reputation im französischen Markt deutlich steigern wird.

Insgesamt werden unsere strategischen und operativen Maßnahmen uns auch im neuen Geschäftsjahr unserem mittelfristigen Ziel nochmals näher bringen: Der europäischen Marktführerschaft.

Dieses Ziel ist kein Selbstzweck, sondern soll sich für unsere Aktionärinnen und Aktionäre in einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und damit des Aktienkurses niederschlagen.

Wir bedanken uns bei denen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt haben und werden alles daran setzen, primion auch weiterhin in eine erfolgreiche Zukunft zu führen – zum Wohle des Unternehmens wie seiner Mitarbeiter und im Interesse unserer Aktionärinnen und Aktionäre.

Stetten a. K. M., den 15. Januar 2007

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Roth
Vorstandsvorsitzender



Bericht des Aufsichtsrates

**für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006**

Die primion Technology AG hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005/2006 hinter sich, das mit der Erstnotiz der Aktie im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie diversen Unternehmensakquisitionen von entscheidenden Weichenstellungen für die langfristige Zukunft des Unternehmens geprägt war. Der Aufsichtsrat stand in dieser wegweisenden Phase dem Vorstand der primion Technology AG beratend zur Seite und überwachte entsprechend den gesetzlichen sowie satzungsmäßigen Bestimmungen kontinuierlich dessen Geschäftsführung.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Beschlüsse wurden durch den Aufsichtsrat sowohl in Sitzungen als auch schriftlich im Umlaufverfahren sowie per Telefonkonferenz gefasst. Im Berichtszeitraum bestanden keine Aufsichtsratsausschüsse.

Im Berichtszeitraum bestand der Aufsichtsrat grundsätzlich aus sechs Mitgliedern. Der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Prof. Jochen Tschunke sowie das bisherige Ersatzmitglied des Aufsichtsrats, Herr Gregor Hipp, sind jedoch mit Wirkung zum 30. September 2006 von ihren Ämtern zurückgetreten. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 2. November 2006 Herrn Leo Benz zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Gremiums für ihre engagierte Tätigkeit im Interesse des Unternehmens.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum über die Lage der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik, die Geschäfts- und Finanzlage, die Finanz- und Investitionsplanung, den Geschäftsverlauf und die Personalsituation informiert.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstandes in seinen Sitzungen behandelt und gemeinsam mit dem Vorstand regelmäßig über die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. In Sitzungen und auf der Basis eines regelmäßigen Informationsaustausches mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat laufend mit den wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen und Geschäftsvorfällen befasst und sich dabei Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft verschafft und die Geschäftsführung überwacht. Alle Maßnahmen, welche die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurden eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im Vordergrund der Beratungen im Aufsichtsrat standen im Berichtszeitraum vor allem die strategischen Planungen des Vorstandes, deren Umsetzung sowie Investitionsentscheidungen wie die Erweiterung der Kapazitäten am Standort Stetten. Der Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr lag insoweit zum einen in der Begleitung des Börsengangs der primion Technology AG sowie zum anderen in der Begleitung der Erweiterung und Markterschließung der primion-Gruppe durch den Erwerb des Geschäftsbereichs „Zutrittskontrolle und Zeiterfassung“ der Dr. Städtler GmbH, Nürnberg, der spanischen Digitek, Barcelona und der GET-Gruppe mit Hauptsitz in Belgien. Weiterhin wurde im Berichtszeitraum der Vorstand der Gesellschaft auf nunmehr vier Mitglieder erweitert. Herr Manfred Kötzle ist seit dem 1. Dezember 2005 als Finanzvorstand tätig. Herr Roland Schmider zeichnet seit dem 1. August 2006 für den Bereich „International Business“ verantwortlich. Insbesondere die geplanten und durchgeführten Akquisitionen von Unternehmensteilen wurden gründlich beraten, geprüft und schließlich gebilligt. Auch für alle anderen zustimmungspflichtigen Maßnahmen erhielt der Vorstand die volle Unterstützung und die erforderliche Zustimmung des Aufsichtsrates.

Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in einem eigenen Kapitel des Geschäfts-

berichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. September 2006 eine Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft einschließlich der Abweichungen vom Corporate Governance Kodex dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Jahresabschluss der primion Technology AG, der Konzernabschluss zum 30. September 2006 sowie der Lagebericht der primion Technology AG und der Lagebericht des primion-Konzerns wurde durch die RWT HORWATH GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Reutlingen, im Auftrag des Aufsichtsrates geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen auch selbst geprüft.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Jahres- sowie Konzernabschluss und der Lagebericht der primion Technology AG sowie der Lagebericht des primion-Konzerns zum 30. September 2006 lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor. Sie wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 15. Januar 2007 mit dem Vorstand in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend behandelt. In der Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Der Aufsichtsrat stimmte dabei dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und erhob nach eigener Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren großen persönlichen Einsatz und die bewiesene Leistungsstärke im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unser Dank gilt ferner den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.

Stetten a. K. M., den 15. Januar 2007

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn
Vorsitzender des Aufsichtsrates



GET – open minds in an open atmosphere



Besiegelt

Yves D'Hooghe, Geschäftsführer der GET-Gruppe (links) und Heinz Roth, CEO der primion Technology AG, beim Vertragsabschluss.

primion übernimmt belgischen Marktführer

Eine der wichtigsten Entscheidungen im vergangenen Geschäftsjahr war für die primion Technology AG die Akquisition der belgischen GET-Gruppe zum 28. September 2006. Die 100%ige Übernahme des belgischen Marktführers im Bereich Human Resources Management und Zutrittskontrolle ebnete der primion den Weg in die europäische Spitzengruppe und ist die bislang größte Akquisition in der Firmengeschichte.

Seit 38 Jahren ist die GET-Gruppe auf dem westeuropäischen Markt erfolgreich. Das Unternehmen vertreibt High-End-Solutions im Bereich Personaleinsatzplanung und Zutrittskontrolle und bildet damit eine wertvolle Ergänzung des primion-Portfolios. Alle 129 Mitarbeiter der GET-Gruppe werden weiterbeschäftigt; einschließlich der bisherigen Eigentümer Yves und Alain D'Hooghe, die in unterschiedlichen Positionen im Unternehmen am weiteren internationalen Wachstum von primion mitarbeiten werden: Yves D'Hooghe als Geschäftsführer der GET-Gruppe und Alain D'Hooghe als Communications Manager.

Sukzessive werden wir das Produktportfolio der GET in Belgien und den Niederlanden um primion-Produkte ergänzen und damit die schon vorhandene gute Marktposition weiter ausbauen. Die Entwicklung der GET-spezifischen Soft- und Hardware erfolgt bei deren Tochtergesellschaft NISUS N.V.. Sie bringt 30 Entwickler mit in die Verbindung. Mit insgesamt 80 Spitzenkräften in diesem Technologiebereich erreicht die primion-Gruppe damit eine neue Dimension der Forschungs- und Entwicklungskapazität. Die Ent-

wicklungsaktivitäten der Nisus N.V. werden wir zukünftig eng mit den Aktivitäten unserer anderen Entwicklungsteams koordinieren. Die bislang an Fremdfirmen ausgelagerte Hardware-Produktion der GET wird jetzt an die zentrale Produktionsstätte im baden-württembergischen Stetten a. k. M. vergeben.

Die Zentrale der GET-Gruppe befindet sich in Malle, unweit von Antwerpen. Das vor 43 Jahren gegründete und seit 1996 ISO 9001-zertifizierte Unternehmen residiert in einem erst im vergangenen Jahr von Grund auf architektonisch sehr anspruchsvoll umgestalteten Gebäude. Mitarbeiter, Partner, Kunden und Besucher bewundern die gelungene Synthese aus Design, Komfort und sich harmonisch in die Umgebung einfügenden Elementen ohne störende Mauern und Wände.

An lichtdurchfluteten und mit viel Glas sehr offen gestalteten hochmodernen Arbeitsplätzen wird das Motto von CEO Yves D'Hooghe lebendig: „Open minds in an open atmosphere“. Grüne Zonen, offene Foren und klimatisierte Räume bieten die beste Voraussetzung für kommunikative und transparente Zusammenarbeit. In einem inspirierenden und motivierenden Umfeld sollen die Angestellten sich nicht nur wohl fühlen, sondern auch stolz auf ihr Unternehmen sein, so die Vorgabe der Bauherren an die Architekten. Dadurch – so ihre Erfahrung – identifiziert sich der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und erhöht auf diese Weise die Produktivität um ein Vielfaches.



Spitzentechnologie in preisgekröntem Design

(v.l.) DT100 Fingerprint, DT1000 Fingerprint und das prämierte DT1000CE, ausgezeichnet mit dem iF-Product Design Award 2007.

Der Biometrie gehört die Zukunft

Höchster Komfort in exklusivem Design

Wenn innovative Technik und exklusives Design eine gewollte Verbindung eingehen, ist das Ergebnis effektiv und attraktiv zugleich: ein qualitativ anspruchsvolles Zeiterfassungs- und Anzeigeterminal das höchste Sicherheitsanforderungen mit maximalem Komfort vereint.

Die neue exklusive Terminal- und Leser-Familie „Crystal Line“ wird aktuell ergänzt durch funktionsgesteuerte und biometrische Komponenten im Leser-Bereich.

Das elegante DT1000 von primion wird sorgfältig aus poliertem Glas gefertigt und kann gleichermaßen für die Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Betriebsdatenerfassung und Gefahrenmeldetechnik eingesetzt werden. Frei definierbare Farbeffekte illuminieren den formschönen Gehäuserahmen und ermöglichen ereignisbezogene Darstellungen zur individuellen Bedienerunterstützung.

Das DT1000, ein High-End Informationsterminal aus der Serie „Crystal Line“ verfügt über ein TFT-Display mit Touch-Screen in VGA-Auflösung, integrierte Ethernet-Schnittstelle und Web-Server. Die Buchung erfolgt mittels berührungsloser Smart Card.

Noch komfortabler wird die Identifikation auf Wunsch durch die Kombination mit biometrischen Fingerprint-Sensoren. Die dritte Generation ist bis zu 50-mal sicherer, als vergleichbare Schlüssel-Schloss-Systeme. Je nach Bedarf und geplantem Einsatzbereich können im DT1000 bis zu 5.000 Fingertemplates hinterlegt werden. Um die Sicherheit nochmals zu erhöhen, werden von jedem Benutzer zwei Fingerabdrücke hinterlegt.

Diese innovative Technik wird künftig auch im DT100 verwendet. Das DT100 ist ein solides und zuverlässiges Zeiterfassungsterminal, das bereits seit geraumer Zeit am Markt etabliert ist und nun einen formschönen Zusatz für die biometrische Identifikation erhalten hat.

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2005/2006

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hält im Herbst 2006 weiterhin an, hat sich jedoch im Verlauf des Jahres etwas verlangsamt. Ursächlich hierfür war, dass die konjunkturelle Dynamik in den USA sowie in geringerem Maße auch in Japan nachließ, die durch eine Beschleunigung im Euroraum und Großbritannien nicht aufgewogen werden konnte. Der Produktionsanstieg in den Schwellenländern, insbesondere in China, blieb nach wie vor kräftig. Die Expansion der Weltwirtschaft wird sich nach Einschätzung der ARGE (Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V., Berlin – Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Herbst 2006) im kommenden Jahr etwas abschwächen. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird nach 3,1% im Jahr 2005 im Jahr 2006 um 3,7%, im Jahr 2007 um 3,1% steigen.

Die Wirtschaft des Euroraumes befindet sich ebenfalls im Aufschwung. Der Anstieg des BIP hat sich insbesondere in den Ländern signifikant erhöht, die, wie etwa Deutschland und Italien, in den Vorjahren unterdurchschnittliche Zuwächse verzeichnet haben. Die wesentlichsten Impulse kamen insbesondere von der Binnennachfrage, da vor allem die Anlageinvestitionen spürbar ausgeweitet wurden. Im kommenden Jahr wird die wirtschaftliche Expansion intakt bleiben, sich jedoch insbesondere infolge des sich abschwächenden Booms der Weltwirtschaft etwas verringern. Nach Einschätzung der ARGE wird das BIP im Euroraum im Jahr 2007 um 2,1% zunehmen, nach 2,6% im Jahr 2006 (Veränderung Jahr 2004 zu Jahr 2005: 1,4%).

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat sich gegen Ende unseres Geschäftsjahres spür-

bar verstärkt. Bei weiterhin deutlich steigenden Exporten wird der Aufschwung jedoch zunehmend von der Inlandsnachfrage getragen, die im ersten Halbjahr 2006 einen deutlich höheren Wachstumsbeitrag lieferte als die Außenwirtschaft. Damit hat die deutsche Wirtschaft ihre seit Frühjahr 2004 anhaltende Schwächephase überwunden. Der Aufschwung, der in der zweiten Jahreshälfte 2006 eingesetzt hat, wird sich nach Einschätzung der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. stärker beschleunigen als bislang erwartet. Die Prognose für den Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP in Deutschland) im Jahr 2006 wurde von 1,8% im Frühjahr auf nunmehr 2,3% angehoben (Veränderung des BIP 2004 zu 2005: 0,9%). Dies ist die zweithöchste Wachstumsrate während der vergangenen zehn Jahre. Die Ausgangslage für das kommende Jahr ist günstig. Während einige der in der ARGE vertretenen Institute erwarten, dass die Konjunktur in Deutschland spürbar an Tempo verliert, sehen andere Institute jedoch Anzeichen dafür, dass sich der Aufschwung fortsetzt. Die Forschungsinstitute gehen für das Jahr 2007 von einem Anstieg des BIP von 1,4% aus.

Branchensituation und Marktumfeld

Der für den primion Konzern relevante Markt für Zeit- und Zutrittskontrollsysteme zeichnete sich in den Vorjahren durch eine geringe Anbieterkonzentration aus. Neben einigen großen Anbietern gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die sich durch regionale Fokussierung oder durch die Spezialisierung auf bestimmte Anwendungsbereiche und Technologien abgrenzen. Derzeit befindet sich der Markt in einer Verdrängungs- und Konsolidierungsphase. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend sich in Zukunft weiter fortsetzen wird. Wir beabsichtigen in diesem Marktum-

feld weiterhin eine aktive Rolle bei der Konsolidierung zu übernehmen.

Der inländische Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme verzeichnete in den vergangenen Jahren Wachstumsraten in Höhe von ca. 7%. Der positive Trend wird nach unseren Einschätzungen mittelfristig weiter anhalten. Eine positive Ausnahme könnte jedoch der Markt für mechatronische Schließsysteme in Deutschland darstellen, der aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren überdurchschnittlich wachsen wird. Aufgrund der bereits in den Vorjahren aufgebauten Kompetenz im Bereich der mechatronischen Schließsysteme eröffnen sich in diesem Marktsegment möglicherweise weitere Chancen für den primion Konzern.

Positionierung des primion Konzerns

Der primion Konzern ist ein international tätiger Anbieter von innovativen soft- und hardwarebasierten Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit des primion Konzerns stehen die Zutrittskontrollsysteme. Diese Kernkompetenz wird ergänzt um weitere Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Die Systemlösungen für die Zeiterfassung beinhalten Module des Arbeitszeitmanagements, der Personaleinsatzplanung und der Betriebsdatenerfassung; diejenigen der integrierten Sicherheitstechnik beinhalten Module der Gefahrenmelde- und Videotechnik. Die Prime-Key-Technology erweitert die Bereiche Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik um mechatronische Systemkomponenten. Zielgruppe für die Produkte und Dienstleistungen des primion Konzerns sind Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen. Unser „One-Stop-Shop“-Geschäftsmodell umfasst die komplette Wertschöpfungskette von

der Entwicklung und der Produktion, über die Projektierung bis hin zur Installation und Integration sowie die komplementären Dienstleistungen (z. B. Consulting, Schulungen, Hotline-Support und Systemwartung).

Die Kunden sind durch den Einsatz der primion-Technologie in der Lage, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen sowie die Wirtschaftlichkeit im Personaleinsatz und im Facility Management zu steigern. Dabei ist sowohl die auf Kundenanforderungen ausgerichtete individuelle Kombination einzelner Module als auch die Integration in bestehende IT-Systeme über standardisierte Schnittstellen sowie eine globale Vernetzung der Systemkomponenten möglich.

Innovationskraft und Umsetzungskompetenz für kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen zeichnen den primion Konzern zu einem der Technologie- und Innovationsführer in den europäischen Zielmärkten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik aus.

Unternehmensstrategie

Kern unserer Unternehmensstrategie ist es, unsere Kunden durch den Einsatz der primion-Technologie in die Lage zu versetzen, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen sowie die Wirtschaftlichkeit im Personaleinsatz und im Facility Management zu steigern. Dabei ist sowohl eine auf die konkrete Kundenanforderung ausgerichtete individuelle Kombination einzelner Module, als auch die Integration in bestehende IT-Systeme über standardisierte Schnittstellen sowie eine globale Vernetzung aller Systemkomponenten möglich.

Unser Vertrieb erfolgt primär endkundenorientiert sowohl über die 12 eigenen Niederlassungen in Deutschland (Stetten a. k. M., München, Stuttgart, Karlsruhe, Nürnberg, Frankfurt, Solingen, Er-

furt, Lingen, Hannover, Berlin, Hamburg) als auch über Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften mit Sitz in Deutschland (Nürnberg), Frankreich (Boulogne-Billancourt und Bernolsheim), Spanien (Barcelona, Madrid und Bilbao), Schweiz (Tuggen), Benelux mit den Standorten Herentals, Amsterdam und Malle sowie über ca. 25 Vertriebspartner im Ausland. Zu den mehr als 5.000 primion-Kunden zählen beispielsweise BMW, Bundesagentur für Arbeit, Bundeswehr, Deutsche Telekom, Flughafen München, Porsche, Tengelman/plus, Toll Collect, UBS Bank und Wacker Chemie.

Die am 13. Februar 2006 erfolgreich durchgeführte Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse einerseits und die weitere Optimierung der Wahrnehmung beim Kunden durch klassische Maßnahmen, wie z. B. Ausbau der Messe- und Marketingaktivitäten, andererseits, sollen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des primion Konzerns beitragen. Verstärkt soll hierbei auch das Image der Marke primion insbesondere im Hinblick auf den hohen Qualitätsanspruch der angebotenen Produkte und Dienstleistungen zum Ausdruck gebracht werden.

Konzernentwicklung

Meilenstein des Geschäftsjahres 2005/06 stellt der am 13. Februar 2006 durchgeführte Börsengang des Mutterunternehmens des primion Konzerns, der primion Technology AG, dar. Durch den Börsengang flossen der primion Technology AG Mittel von insgesamt 18,2 Mio. Euro (nach Transaktionskosten) zu, welche unsere Eigenkapitalbasis für die weitere strategische Entwicklung des Konzerns stärkte.

Aus operativer Sicht gelang es uns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005/2006 unsere Gesamtleistung um ca. 70 % auf 36,8 Mio. Euro (Vorjahr:

21,2 Mio. Euro) zu steigern. Neben den Effekten aus der Erweiterung des Konzerns durch Unternehmensakquisitionen (primion Städtler GmbH sowie primion Digitek S.L.U.) hat insbesondere die erstmalige Aktivierung von Hard- und Software-Entwicklungen gem. IAS 38 mit 2,2 Mio. Euro und die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der sog. Percentage of Completion Methode mit ca. 1,9 Mio. Euro zu dieser Erhöhung beigetragen.

Nach wie vor entfällt der Großteil unseres Kerngeschäftes, d.h. der Verkauf von Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik auf das Inland. Durch die konsequente Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie konnten wir jedoch unsere Auslandsaktivitäten spürbar steigern. Diese Entwicklung führte zu einer deutlichen Abkopplung von der Konjunktur im Inland.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2005/2006 haben wir den Geschäftsbereich „Zutrittskontrolle und Zeiterfassung“ der Dr. Städtler GmbH, Nürnberg erworben. Die unter primion Städtler GmbH firmierende Organisation verfügt über langjähriges Know-how in der Entwicklung, Implementierung und Betreuung hardwareunabhängiger Softwarelösungen in den Bereichen Zeiterfassung und Zutrittskontrolle und ergänzt damit das primion-Produktportfolio. Über die primion Städtler GmbH haben wir den Zugang zum High-End-Markt in Deutschland und Europa weiter ausgebaut. Synergien ergeben sich insbesondere im Bereich neuer Absatzmöglichkeiten für primion-Hardware. Die primion Städtler GmbH beschäftigt zum 30. September 2006 51 Mitarbeiter.

Im Dezember 2005 übernahmen wir die spanische Digitek, Barcelona, bislang Teil der zum

Honeywell-Konzern gehörenden Novar Iberia Gruppe. Durch den Kauf eines führenden spanischen Anbieters für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle gelang uns ein wichtiger Schritt auf den spanischen Markt. Mit der durch die Akquisition verbundenen Übernahme von rund 1.000 Kunden wurde die unter primion Digitek S.L.U. firmierende Gesellschaft zu einem der bedeutendsten Anbieter auf dem iberischen Markt. Die primion Digitek S.L.U. beschäftigt zum 30. September 2006 28 Mitarbeiter.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005/2006 übernahmen wir 100 Prozent der Anteile an der General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien (GET). GET gilt in Belgien als Marktführer im Bereich Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Sicherheitstechnik. Die GET-Gruppe ist seit 38 Jahren in Benelux erfolgreich tätig und verfügt neben ihrer Heimatbasis Belgien auch über Niederlassungen in Frankreich und den Niederlanden. Mit 30 bei der Nisus N.V., Herentals, Belgien beschäftigten Entwicklern verfügen wir nunmehr über eine in unserem Technologiebereich große Forschungs- und Entwicklungskapazität. Die GET-Gruppe beschäftigt zum 30. September 2006 insgesamt 129 Mitarbeiter.

Die Akquisitionstätigkeiten im Geschäftsjahr 2005/06 wurden abgerundet durch den Kauf der restlichen Minderheitenanteile an den französischen Tochtergesellschaften sowie dem Erwerb eines 15%igen Anteils an der SFK Networkservice GmbH, Römhild, Deutschland einem Anbieter für Servicedienstleistungen im Bereich der Telekommunikation.

Produktion und Beschaffung

Als Komplettanbieter entwickeln wir integrierte Hard- und Softwarelösungen und stellen diese überwiegend am Standort Stetten auch selbst

her. Durch den modularen Aufbau des Produktportfolios gelingt es uns, kundenspezifische Anforderungen schnell und flexibel zu erfüllen, gleichzeitig aber alle Vorteile einer Plattformstrategie zu nutzen. Die Entwicklung eigener Hardwarekomponenten ist dafür eine entscheidende Voraussetzung. Nur so können passgenaue Schnittstellen zwischen den einzelnen Modulen sichergestellt werden. Die Produktion vergleichsweise hoher Stückzahlen erreichen wir durch eine konsequente Modulbauweise. Wo immer möglich, setzen wir in verschiedenen Endprodukten die gleichen Bauteilgruppen ein. Eine Strategie, mit der die Fertigungskosten optimiert werden können.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten vermeiden wir bewusst. So können wir etwa beim eventuellen Ausfall eines Geschäftspartners flexibel reagieren, und auf andere Produzenten ausweichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir deshalb die Basis unserer Zulieferer konsequent erweitert und neue Rahmenverträge ausgehandelt. So konnten wir Lieferanten für mechanische Teile in China gewinnen, wodurch die Produktionskosten weiter gesenkt werden konnten. Dazu, und zur Erschließung neuer Marktnischen, diente auch die geplante Erweiterung der Produktionskapazitäten am Hauptsitz Stetten.

Entwicklung

Als entscheidender Wettbewerbsfaktor genießt der Bereich Entwicklung im primion Konzern einen hohen Stellenwert. Der Vorsprung in der technologischen Marktstellung ist nach wie vor eine unserer wesentlichen Stärken. Dabei gilt es einerseits mit technischen Neuerungen zum richtigen Zeitpunkt an den Markt zu gehen, andererseits müssen technische Fortschritte und neue Entwicklungen im Markt genau beobachtet

werden, um sie frühzeitig in ausgereifte Produkte umzusetzen. Die Entwicklung im eigenen Hause ermöglicht es außerdem, auf moderne Technologien und sich verändernde Markttrends schnell zu reagieren sowie flexibel auf kundenspezifische Anforderungen einzugehen.

Unsere Soft- und Hardwareentwickler arbeiten sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an der Entwicklung neuer Produkte zur Abrundung der primion Lösungskompetenz. Im Mittelpunkt der Neuentwicklungen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Mechatronik-Produkte, insbesondere die für Zutrittskontrollsysteme immer wichtiger werdenden elektronischen Zylinder und spezielle Beschläge. Darüber hinaus entwickelten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue Generation von intelligenten Datenterminals für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle mit Glasgehäuse und Leuchteffekten zur Bedienerführung, die wir erstmals auf der CeBit präsentiert haben. Das große Interesse an dieser Innovation, für die wir einen Patentanspruch angemeldet haben, veranlasst uns, einen im Design passenden Ausweisleser ebenfalls aus dem Material Glas zeitnah zu entwickeln und zu präsentieren. Im Bereich der Kommunikation setzen wir zukünftig verstärkt auf die Funktechnologie. Hierzu haben wir zur Sicherheitsmesse in Essen eine vollständig neue Kommunikationsstruktur auf Funkbasis vorgestellt, ein weiterer Meilenstein in der Weiterentwicklung der vielversprechenden PKT-Technologie von primion.

Mit der Übernahme der GET-Unternehmensgruppe in Belgien beschäftigen wir innerhalb des Konzerns nunmehr über 80 Mitarbeiter in der Entwicklung.

Mitarbeiter und Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im primion Konzern ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 229 Mitarbeiter auf 380 Mitarbeiter gestiegen. Neben dem gezielten Aufbau am Stammsitz in Stetten am kalten Markt auf 152 Mitarbeiter ist die Erhöhung im Wesentlichen auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Unternehmenskäufe in Deutschland (primion Städtler GmbH), Spanien (primion Digitek S.L.U.) sowie Belgien (GET-Gruppe), zurückzuführen.

Zum 30. September 2006 sind 60 % unserer Mitarbeiter im Bereich Vertrieb/Technik (30. September 2005: 62 %), 9 % im Bereich Produktion (30. September 2005: 12 %), 12 % in der Verwaltung (30. September 2005: 10 %) sowie 20 % im Bereich Forschung und Entwicklung (30. September 2005: 16 %) tätig.

Umweltschutz

Als Innovations- und Technologieführer achtet primion bei der Konstruktion und Fertigung der Produkte auf hohe Standards beim Umweltschutz. Konsequenterweise benutzt primion dabei recycelbare und umweltverträgliche Materialien sowie wiederverwendbare Verpackungen. Altgeräte werden zurückgenommen und umweltgerecht entsorgt. Das gilt auch für Batterien und Verpackungsmaterial. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter gezielt zur Müllvermeidung und Mülltrennung angehalten.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Mit einer Gesamtleistung von 36,8 Mio. Euro (Vorjahr: 21,2 Mio. Euro) erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005/2006 ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe

von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Damit beträgt die EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung 12,2% nach 13,9% im Vorjahr.

Unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen weisen wir einen auf die erstmalige Einbeziehung der primion Digitek zurückzuführenden „Bargain Purchase“ in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Euro) aus. Da die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierten Vermögensgegenstände, abzüglich Schulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses überstiegen, war dieser verbleibende Überschuss in der Berichtsperiode als Ertrag zu verbuchen.

Der Materialaufwand im Berichtszeitraum beträgt 11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro). Dies entspricht einer Materialaufwandsquote von 31,5% (Vorjahr: 28,4%). Die kumulative Materialaufwandsquote betrug im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 31,7% nach 33,4% im zweiten Quartal sowie 35,6% im ersten Quartal. Diese Entwicklung spiegelt insbesondere die im Geschäftsjahr begonnene Integration der beiden Akquisitionen primion Städtler GmbH und primion Digitek S.L.U. wider.

Die Personalaufwendungen des Berichtszeitraumes betragen 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote beträgt damit 38,6% (Vorjahr: 38,5%) Trotz des starken Mitarbeiterzuwachses aus den getätigten Unternehmenskäufen sowie aus dem planmäßigen Personalaufbau am Standort Stetten konnten wir die Personalaufwandsquote damit nahezu konstant halten.

Die Abschreibungen des abgelaufenen Geschäftsjahres betragen 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die signifikante Erhöhung betrifft ins-

besondere mit 1,5 Mio. Euro Abschreibungen auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte bei der primion Digitek S.L.U. sowie der primion Städtler GmbH im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse. Der Restbetrag mit 0,9 Mio. Euro ist auf die planmäßige Abschreibung der verbleibenden Vermögenswerte zurückzuführen. Die Abschreibungsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt damit 6,5% nach 3,2% im Vorjahr.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro). Neben den Veränderungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erhöhung in erster Linie auf Zusatzbelastungen infolge des Börsenganges zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beträgt -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro). Der durch den Börsengang erfolgte Liquiditätszufluss wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zu wesentlichen Teilen für die Ablösung der Zwischenfinanzierung, die der primion Konzern für die Akquisitionen von Städtler und Digitek getätigt hatte, sowie für die Finanzierung des Unternehmenskaufes der GET-Gruppe verwendet.

Für das Geschäftsjahr 2005/2006 weisen wir ein Konzernergebnis von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) aus. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,49 Euro im Vergleich zu 0,42 Euro im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des primion Konzerns erhöhte sich zum Abschlussstichtag im Vergleich zum 30. September 2005 (16,9 Mio. Euro) auf 62,8 Mio. Euro. Dies ist wesentlich auf das zugeflossene Kapital aus dem Börsengang und auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen zurückzuführen.



Zum 30. September 2006 bilanzierten wir langfristige Vermögenswerte in Höhe von 33,9 Mio. Euro (30. September 2005: 5,2 Mio. Euro). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der akquisitionsbedingten Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte (30. September 2006: 25,3 Mio. Euro), wobei die Aktivierung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Akquisition Städtler und der GET-Gruppe einen Anteil von 4,6 Mio. Euro ausmachen. Unter den immateriellen Vermögenswerten werden im abgelaufenen Geschäftsjahr ferner erstmalig 2,6 Mio. Euro aktivierte Entwicklungskosten bilanziert. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum um 5,6 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro (30. September 2005: 2,8 Mio. Euro). Die Erhöhung entfällt mit 4,7 Mio. Euro Zugänge auf die durchgeführten Unternehmenszusammenschlüsse.

Die kurzfristigen Vermögenswerte werden zum 30. September 2006 mit 28,9 Mio. Euro (30. September 2005: 11,7 Mio. Euro) ausgewiesen. Dies resultiert wesentlich aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen infolge der getätigten Unternehmenskäufe von 5,6 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro.

Die Veränderung des Eigenkapitals zum 30. September 2006 resultiert vorwiegend aus der im Februar 2006 durchgeführten Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Platzierung der Aktien der Muttergesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse. Das Eigenkapital zum 30. September 2006 beträgt 26,7 Mio. Euro (30. September 2005: 6,4 Mio. Euro). Damit weisen wir eine Eigenkapitalquote von 42,5% (30. September 2005: 37,8%) aus.

Die Schulden werden zum Stichtag 30. September 2006 mit 36,1 Mio. Euro (30. September

2005: 10,5 Mio. Euro) passiviert. Davon betreffen 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) langfristige Schulden und 21,7 Mio. Euro kurzfristige Schulden (30. September 2005: 7,6 Mio. Euro). Unter den Schulden werden langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 9,6 Mio. Euro (30. September 2005: 2,9 Mio. Euro) sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten mit 7,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) passiviert. Die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten ist ursächlich auf die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Unternehmenskäufe zurückzuführen.

Der Anteil der Schulden an der Bilanzsumme beträgt 57,5% (30. September 2005: 62,2%). Damit hat sich die Bilanzstruktur in Folge des Börsenganges sowie der getätigten Unternehmenskäufe zum Stichtag 30. September 2006 leicht verbessert.

Wir konnten den Brutto-Cash-flow im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich von 2,4 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro steigern. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capital resultiert hieraus ein Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: -3,6 Mio. Euro). Für Investitionen verwendeten wir im Geschäftsjahr 2005/2006 Finanzmittel in Höhe von 25,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), von denen 21,8 Mio. Euro für die getätigten Unternehmensakquisitionen verwendet wurden. Dem standen auf der anderen Seite zur Finanzierung aufgenommene Fremdmittel in Höhe von 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) gegenüber. Durch den im Februar erfolgten Börsengang flossen uns nach Abzug der Börseneinführungskosten Finanzmittel in Höhe von 18,2 Mio. Euro zu, die zur Akquisitionsfinanzierung sowie zur Reduktion der Fremdverschuldung verwendet wurden. Die in der Gruppe zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel und

Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro).

Nachtragsbericht

Im November 2006 haben wir die primion Systems SAS, Bernolsheim, Frankreich auf die primion TECHNOLOGIE SAS, Boulogne-Billancourt, Frankreich verschmolzen. Die aus der Verschmelzung entstandene Organisation firmiert nunmehr unter primion SAS. Mit der rechtlichen Umstrukturierung und einer damit verbundenen Stärkung der Kapitalbasis der französischen Tochtergesellschaft erwarten wir positive Impulse auf die bis dato nicht zufrieden stellende Bearbeitung des attraktiven französischen Marktes.

Die DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, 60327 Frankfurt am Main, hat uns am 22. Dezember 2006 Folgendes bezüglich ihrer Stimmrechtsanteile an der primion Technology AG gemäß § 21 Abs. 1 § 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der DWS Investment GmbH hat am 19. Dezember 2006 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der primion Technology AG unterschritten und beträgt nunmehr 0,72%. Die Veröffentlichung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG erfolgte am 28. Dezember 2006 in der Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Risikobericht

Die Risiken für die künftige Entwicklung des primion Konzerns sind im Wesentlichen allgemeine technologische und Marktrisiken, denen üblicherweise alle Unternehmen unterliegen. Unter Berücksichtigung aller Faktoren sieht der Vorstand gegenwärtig keine darüber hinaus gehende Risiken, die besonderen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des primion Konzerns hätten, oder den Bestand des Konzerns beeinträchtigen.

Nach Abschluss der Integration der GET Gruppe im laufenden Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass der primion Konzern in der Zukunft Umsätze von über 45% außerhalb Deutschlands erwirtschaften wird. Damit erzielen wir eine relative Unabhängigkeit von der Inlandskonjunktur und der Investitionsneigung der Unternehmen und des öffentlichen Sektors in Deutschland. Stark expandierende Märkte wie die für Zutrittskontrolle, Biometrie, Videotechnik sowie Sicherheitstechnik, auf die sich primion fokussiert hat, sind durch eine hohe Wettbewerbsintensität und einen starken technologischen Wandel geprägt. Von daher ist die weitere Geschäftsentwicklung grundsätzlich davon abhängig, inwieweit es den Unternehmen des primion Konzerns gelingt, seine Marktposition und die Technologieführerschaft zu halten, bzw. auszubauen sowie flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren.

Aufgrund der durch die Integration und den Trend zur globalen Vernetzung von Systemen entstehenden Umsatzpotenziale sind zunehmend auch große Hersteller an diesem Markt interessiert. Daher dürfte der Verdrängungswettbewerb mit einer stärkeren Konzentration der Marktteilnehmer auf der Anbieterseite zunehmen. Der primion Konzern verfügt hier aufgrund seiner Innovationsfähigkeit und der etablierten Marktposition über eine gute Ausgangsbasis, um eine aktive Rolle bei der Konsolidierung zu übernehmen. Es kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass durch Innovationen von dritter Seite und sich verschärfende Wettbewerbsbedingungen bereits getätigte Investitionen geschmälert und Ertragseinbußen verursacht werden.

Durch die schnellen Veränderungen und Neuerungen in der Technologie besteht für den primion Konzern ein entwicklungstechnisches Risiko. Es



gilt einerseits, den Anschluss an die technische Entwicklung nicht zu verpassen, andererseits müssen neue Produkte „just in time“ auf den Markt gebracht werden. Die Anforderungen und Veränderungen im Markt müssen daher laufend analysiert werden, um den Anschluss an die aktuellen Neuerungen nicht zu verlieren. Entwicklungen von neuen Produkten können darüber hinaus erhebliche Kosten verursachen, ohne zum gewünschten Erfolg zu führen.

Akquisitionen müssen in die Unternehmensstruktur und Wertschöpfungskette des primion Konzerns integriert werden. Erfahrungsgemäß kann dies zu Sonderaufwendungen führen, die unter Umständen Ergebnis und Liquidität belasten. Das Erreichen der mit den Akquisitionen verbundenen Planziele hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es primion gelingt, den Integrationsprozess effizient und harmonisch zu gestalten.

Das effektive Management aller auftretenden Risiken ist integraler Bestandteil der Geschäftspolitik innerhalb des primion Konzerns. Deshalb haben wir das bestehende Risikomanagement und Risikofrüherkennungssystem für alle Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen weiter zielgerichtet verfeinert und ausgebaut. Die Ermittlung, Analyse und Darstellung der Gesamtrisikosituation konnte damit weiter optimiert werden. Alle wesentlichen Risiken, denen der primion Konzern ausgesetzt ist, werden anhand laufender Informationsauswertungen, etwa zu Markt, Wettbewerb, Technologien und politischer Situation, erfasst, analysiert und aufbereitet. Das zentrale Controlling diskutiert den jeweiligen Status mit den Verantwortlichen, die operative Maßnahmen zum Risikomanagement umsetzen.

Bevor Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt in regelmä-

ßigen Vorstandssitzungen eine umfassende Erörterung unter Abwägung von Chancen und Risiken. Latente Risiken, wie etwa Projektrückstände, finanzielle Risiken oder Personalrisiken, werden regelmäßig anhand aktueller Reports über Auftragseingang, Lieferrückstände und Liquidität überwacht, so dass gegebenenfalls unverzüglich Maßnahmen eingeleitet werden können. Vertragswerke werden von externen Fachanwälten bearbeitet und überprüft. Vorschläge zur Risikominimierung werden dem Vorstand laufend zur Entscheidung vorgelegt. Über drohende Risiken wird regelmäßig in Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen berichtet.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich sowohl auf den Umsatz als auch auf die Beschaffungspreise und damit auf das Ergebnis auswirken kann.

Prognosebericht

Die Aussichten auf eine weitere wirtschaftliche Belebung der deutschen Wirtschaft haben sich spürbar verbessert. Die Ausgangslage für das kommende Geschäftsjahr 2006/2007 ist damit günstig.

Die Integration unserer neuen Tochtergesellschaften in den primion Konzern verläuft bislang entsprechend unseren Zielvorstellungen und Erwartungen. Wir gehen insbesondere für das laufende Geschäftsjahr davon aus, dass sich abzeichnende Synergien aus der Substitution von ehemals fremdbezogener Hardware durch primion Produkte positiv auf das Ergebnis auswirken werden.

Zur Optimierung, insbesondere der internen Abläufe sowie der Kosten, planen wir die Verschmelzung der primion Städtler GmbH, Nürnberg auf die primion Technology AG. Eine entsprechende Be-

schlussvorlage hierzu wird der am 2. März 2007 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung unterbreitet.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2005/06 verzeichneten Konzernwachstums werden wir Anpassungen an die geänderten Konzernstrukturen unserer IT/EDV Organisation vornehmen und unsere internen Prozesse weiter optimieren. Dazu planen wir insbesondere Investitionen in den Ausbau unseres bestehenden ERP-Systems. Wir erwarten dadurch eine effizientere und prozesssichere Informationsgewinnung in sämtlichen Unternehmensbereichen. Nach unserer derzeitigen Planung wird das Projekt Ende Juni 2007 abgeschlossen sein.

Darüber hinaus beabsichtigen wir, unser Vertriebsnetz in der Zukunft weiter zielorientiert auszubauen. Dies soll im Inland durch Gewinnung neuer Mitarbeiter und das damit verbundene organische Wachstum sowie durch weitere Akquisitionen erfolgen. Um die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren, werden wir unsere Geschäftstätigkeit insbesondere im europäischen Ausland weiter intensivieren. Dies soll durch eine Erweiterung des internationalen Partner-Netzwerks sowie durch weitere gezielte Akquisitionen umgesetzt werden.

Mit unseren internen Entwicklungsabteilungen arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie einer Optimierung der Prozesse, um die Innovations- und Technologiekompetenz weiter auszubauen. Im Rahmen unserer Entwicklungstätigkeit verfolgen wir den weiteren systematischen Ausbau der Integration von neuen Technologien, wie z.B. im Bereich der Mechatronik mit der Prime-Key-Technology und der Biometrie.

Weitere wesentliche Bestandteile der zukünftigen Weiterentwicklung von primion-Produkten und Dienstleistungen ist die Integration der Gefahrenmeldetechnik sowie der Videotechnik.

Des Weiteren beabsichtigen wir im Einkaufsbereich einen weiteren Ausbau der Beschaffung von Standardkomponenten (wie z.B. Einzelteile von Zylindern und Türbeschlägen) aus Niedriglohnländern wie z.B. China. Damit erwarten wir eine weitere Absenkung der Produktionsfixkosten, insbesondere bei der Erstbeschaffung von Werkzeugen und Vorrichtungen aus dem Druckguss- und Kunststoffbereich. Wir beabsichtigen, in der Zukunft verstärkt mechanische Einzelteile insbesondere für Neuentwicklungen zur Kostenoptimierung in China produzieren zu lassen.

Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2006/2007 ist, bei einer Entwicklung der Gesamtleistung auf deutlich über 50 Mio. Euro eine Verbesserung der EBIT-Marge. Wir werden die internen Prozesse an sämtlichen Standorten weiter verbessern und wie in der Vergangenheit durch ein straffes und zielführendes Kostenmanagement Einsparpotenziale identifizieren und zielgerichtet umsetzen. Ein Hauptaugenmerk wird ferner auf der Optimierung der Kapitalbindungspositionen liegen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für das kommende Geschäftsjahr einen erneut zufriedenstellenden operativen Cash-flow.

Wir gehen für das kommende Geschäftsjahr 2006/2007 ferner davon aus, dass wir unsere Marktpositionierung durch organisches Wachstum sowie durch gezielte Akquisitionen weiter ausbauen können.

Stetten am kalten Markt, den 11. Januar 2007

Der Vorstand



Corporate Governance

für das Geschäftsjahr 2005/2006

Über die Corporate Governance bei der primion Technology AG berichtet der Vorstand – zugleich für den Aufsichtsrat gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG unterstützen die Prinzipien der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch als „Kodex“ oder „DCGK“ bezeichnet) zuletzt mit Änderung vom 12. Juni 2006 festgelegt wurden und begrüßen die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben.

Der Kodex empfiehlt, dass Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance in einem Corporate Governance Bericht informieren. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen vom Kodex (Ziff. 3.10 DCGK). Ferner soll in diesem Bericht Auskunft erteilt werden über die Vergütung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.5 und 5.4.7 DCGK), den Erwerb und die Veräußerung von Aktien durch Organmitglieder oder Führungskräfte (Ziff. 6.6 DCGK) sowie über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme (Ziff. 7.1.3 DCGK).

Die primion Technology AG hat bislang keinen Corporate Governance Bericht abgegeben.

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat ausgiebig mit der Corporate Governance beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bestehen.

Dem Charakter des Kodex nach hat dieser keine umfassende Bindungswirkung in der Art, dass Abweichungen grundsätzlich ausgeschlossen wären oder dass es der Gesellschaft untersagt wäre, aufgrund spezifischer Anforderungen von den Verhaltensempfehlungen abzuweichen. Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt, dass den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nur in wenigen Punkten nicht entsprochen wird.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde gemeinsam vom Aufsichtsrat und dem Vorstand verabschiedet und unterzeichnet und am 30. September 2006 auf der Homepage der Gesellschaft eingestellt. Darin erklären sämtliche Mitglieder beider Organe, dass den Verhaltensregelungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung bezeichneten Punkte derzeit entsprochen wird und auch in Zukunft entsprochen werden soll.

Erläuterung zu Abweichungen von Empfehlungen des Kodex im Berichtsjahr

Lediglich die folgenden Empfehlungen des Kodex wurden im Berichtsjahr nicht angewendet:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziff. 3.8 DCGK)

Ein Selbstbehalt ist in den bereits bestehenden Versicherungsverträgen für die Verwaltungsmitglieder über eine D&O-Versicherung nicht enthalten. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind nicht

der Auffassung, dass ihr Engagement und ihre Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts verbessert werden können. Die D&O-Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sehen daher keinen Selbstbehalt vor.

Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.5 DCGK)

Die Gesellschaft hat sich weiterhin entschieden, den Empfehlungen des Kodex für eine individualisierte Offenlegung des Vergütungssystems des Vorstands in einem Vergütungsbericht nach näherer Maßgabe von Ziff. 4.2.5 DCGK, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem des Vorstands in allgemein verständlicher Form erläutert, nicht zu entsprechen. Die primion Technology AG ist der Auffassung, dass die Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Konzernabschluss aufgeteilt nach Fixum sowie variablen Anteilen ausreichend ist.

Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziff. 5.3.1 und Ziff. 5.3.2 DCGK)

Entsprechend dem Ermessensspielraum der Empfehlungen der Kommission aufgrund der spezifischen Gegebenheiten und insbesondere der Größe der Gesellschaft sieht der Aufsichtsrat von der Einrichtung gesonderter Aufsichtsratsausschüsse ab. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass bei einem aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit dieses Gremiums durch die Bildung von Ausschüssen nicht erhöht würde.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziff. 5.4.7 DCGK)

Ebenso wird auf eine individualisierte, aufgegliederte und nach Bestandteilen ausgewiesene Darstellung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht sowie die Aufnahme von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen in das Vergütungssystem des Aufsichtsrats verzichtet (Ziff. 5.4.7 DCGK). Dasselbe gilt für die individualisierte und gesonderte Angabe der vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen im Corporate Governance Bericht (Ziff. 5.4.7 DCGK). Die Vergütung der Aufsichtsräte erfolgt gemäß der Satzung der primion Technology AG. Die jeweils aktuelle Fassung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Hieraus lassen sich die individualisierten Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder ableiten, so dass auf die individualisierte Darstellung im Corporate Governance Bericht verzichtet werden kann. Die primion Technology AG ist der Ansicht, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit dem Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben. Für eine verantwortungsvolle Aufsichtsratsarbeit ist es aus Sicht der Gesellschaft daher nicht notwendig, zusätzlich eine erfolgsabhängige Vergütung zu erbringen. Die Gesellschaft weist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Anhang des Konzernabschlusses die Vergütung aller Aufsichtsratsmitglieder in einer Summe aus.

Veröffentlichung von Konzernabschluss und Zwischenberichten (Ziff. 7.1.2 DCGK)

Gemäß Ziff. 7.1.2 DCGK soll der Konzernabschluss binnen 90 Tage nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht werden. Die Be-

richterstattung der primion Technology AG erfolgt nach Maßgabe der Berichtspflichten zur Rechnungslegung der Deutschen Börse AG für den Prime Standard. Demzufolge veröffentlicht die primion Technology AG den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten, die Quartalsberichte innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes.

Transparenz für unsere Aktionäre

Mit unserem Unternehmenskalender, der in den Quartalsberichten sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht ist, informieren wir die Aktionäre und Interessenten mit ausreichendem Zeitvorlauf über wesentliche Termine. Unter der Rubrik Investor Relations stellt unsere Internetseite sämtliche aktuellen Informationen bereit: v.a. zu Kennzahlen, Veröffentlichungen, meldepflichtigen Vorgängen und zur Corporate Governance des Unternehmens. Zu einer umfassenden Transparenz gehört schließlich die fortlaufende Kontrolle, ob zwischen einem Unternehmen des primion-Konzerns und einem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats oder ihnen nahe stehenden Personen wesentliche Geschäfte abgeschlossen wurden; hierüber wird im Anhang des Konzernabschlusses berichtet.

Aktionäre und Hauptversammlung

In der Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Zudem werden die Einladung zur Hauptversammlung und die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen den gesetzlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der primion Technology AG den Aktionären und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat aktuell, regelmäßig und umfassend über alle Entwicklungen und Ereignisse, die für die Geschäftsentwicklung und die Lage des primion-Konzerns von Bedeutung sind. Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Weitere Einzelheiten über die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden.

Risikomanagement

Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen einer guten Corporate Governance. Dem Vorstand der primion Technology AG und dem Management im primion-Konzern stehen daher konzerninterne Risk-Management-Tools zur Verfügung, die im Unternehmen ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling ermöglichen. Über aktuelle Unternehmensrisiken wird im Lagebericht berichtet.

Directors' Dealings / Aktienbesitz für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder gemäß Ziff. 6.6 DCGK

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der primion Technology AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der primion Technology AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten der Gesellschaft unverzüglich mitteilen (Directors' Dealings). Mitteilungspflichtig sind Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte über EUR 5.000 im Kalenderjahr. Directors' Dealings sind nach Ziff. 6.6. DCGK im Corporate Governance Bericht offenzulegen. Directors' Dealings sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum bis zum 30. September 2006 wie folgt gemeldet worden:

Meldender	Handels-tag	Börsen-platz	Bezeichnung des Wert-papiers	WKN	Ge-schäfts-art	Stück-zahl	Kurs in EUR	Gesamt-volumen in EUR	Grund der Mitteilungspflicht
Bredhorn, Thomas	09.06.06	XETRA	*	511700	Kauf	690	7,35	5.071,50	Mitglied des Vorstands
Benz, Leo	31.05.06	XETRA	*	511700	Kauf	400	9,10	3.640,00	Mitglied des Aufsichtsrats
Benz, Leo	02.06.06	XETRA	*	511700	Kauf	1.000	8,05	8.050,00	Mitglied des Aufsichtsrats
Benz, Leo	31.05.06	XETRA	*	511700	Kauf	100	9,10	910,00	Mitglied des Aufsichtsrats
Bredhorn, Thomas	09.06.06	XETRA	*	511700	Kauf	1.810	7,35	13.303,50	Mitglied des Vorstands
Roth, Heinz	01.06.06	XETRA	*	511700	Kauf	5.000	9,25	46.250,00	Mitglied des Vorstands
Benz, Leo	13.03.06	XETRA	*	511700	Verkauf	32.053	14,50	464.768,50	Mitglied des Aufsichtsrats
Bredhorn, Frederik	13.03.06	XETRA	*	511700	Verkauf	7.891	14,50	114.419,50	Dem Vorstand nahestehend
Bredhorn, Barbara	13.03.06	XETRA	*	511700	Verkauf	3.348	14,50	48.546,00	Dem Vorstand nahestehend
Benz, Leo	13.03.06	XETRA	*	511700	Verkauf	12.497	14,50	181.206,50	Mitglied des Vorstands
primion Verwaltungsges. GbR	13.03.06	XETRA	*	511700	Verkauf	235.659	14,50	3.417.055,50	Dem Vorstand nahestehend
Bredhorn, Frederik	10.02.06	XETRA	*	511700	Leihe	7.891	0,00	0,00	Dem Vorstand nahestehend
Bredhorn, Frederik	10.02.06	XETRA	*	511700	Verkauf	32.439	14,50	470.365,50	Dem Vorstand nahestehend
Bredhorn, Barbara	10.02.06	XETRA	*	511700	Leihe	3.348	0,00	0,00	Dem Vorstand nahestehend
Tschunke-Rehm, Petra	10.02.06	XETRA	*	511700	Leihe	145	0,00	0,00	Dem Aufsichtsrat nahestehend
J+P GbR	10.02.06	XETRA	*	511700	Verkauf	96.343	14,50	1.396.973,50	Dem Aufsichtsrat nahestehend
Tschunke-Rehm, Petra	10.02.06	XETRA	*	511700	Verkauf	420	14,50	6.090,00	Dem Aufsichtsrat nahestehend
J+P GbR	10.02.06	XETRA	*	511700	Leihe	33.381	0,00	0,00	Dem Aufsichtsrat nahestehend
Benz, Leo	13.02.06	XETRA	*	511700	Kauf	2.000	14,87	29.740,00	Mitglied des Aufsichtsrats
Benz, Leo	10.02.06	XETRA	*	511700	Leihe	32.053	0,00	0,00	Mitglied des Aufsichtsrats
Benz, Leo	10.02.06	XETRA	*	511700	Verkauf	92.599	14,50	1.342.685,50	Mitglied des Aufsichtsrats
Benz, Leo	10.02.06	XETRA	*	511700	Kauf	75	14,50	1.087,50	Mitglied des Aufsichtsrats
VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH	10.02.06	XETRA	*	511700	Verkauf	207.592	14,50	3.010.084,00	Dem Vorstand nahestehend
primion Verwaltungsges. GbR	10.02.06	XETRA	*	511700	Leihe	235.659	0,00	0,00	Dem Vorstand nahestehend
Roth, Heinz	10.02.06	XETRA	*	511700	Leihe	12.497	0,00	0,00	Mitglied des Vorstands
primion Verwaltungsges. GbR	10.02.06	XETRA	*	511700	Verkauf	472.480	14,50	6.850.960	Dem Vorstand nahestehend
Roth, Heinz	10.02.06	XETRA	*	511700	Verkauf	36.102	14,50	523.479,00	Mitglied des Vorstands

* primion Technology Aktien

primion – die Aktie

Neuemission 2006

Über diese Angaben hinaus ist auch der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Per 30. September 2006 hielten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat direkt oder indirekt insgesamt 2.372.884 Aktien der primion Technology AG, das sind 42,75 % der von der Gesellschaft insgesamt ausgegebenen Aktien. Der entsprechende Aktienbesitz der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ist in der nachstehenden Liste wiedergegeben:

Mitglied des Vorstands Anzahl der gehaltenen Aktien

Heinz Roth	1.787.355
Thomas Bredehorn	83.243
Roland Schmider	10.000
Summe	1.880.598

Mitglied des Aufsichtsrats Anzahl der gehaltenen Aktien

Prof. Jochen Tschunke*	240.832
Leo Benz	251.454
Summe	492.286

*ausgeschieden seit 30. September 2006

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Abschlussprüfung

Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten, bestanden nicht. Mit dem Abschlussprüfer wurde entsprechend Ziff. 7.2.3 des Kodex vereinbart, dass über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Prüfung ergeben, unverzüglich berichtet wird.

Die primion Technology AG war die erste Neuemission des Jahres 2006 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse in Deutschland. Die Aktie (ISIN DE 0005117006, WKN 511 700) debütierte am 13. Februar zu 14,50 Euro, der erste Kurs lautete 14,75 Euro. Bei dem mehr als 2,5-fach überzeichneten Aktienangebot wurde die Mehrzuteilungsoption vollständig ausgeübt. Kurz nach der Emission drehte die Stimmung an den weltweiten Kapitalmärkten und trübte sich im Frühjahr des Jahres sichtbar ein. Der DAX verlor rund 14%, der SDAX rund 19% und der TecDAX sogar rund 23%. Zusammen mit dem enttäuschenden zweiten Geschäftsjahresquartal der primion AG führte dies zu einem Rückgang des Kurses der primion Aktien um rund 52% auf knapp unter 7 Euro. Trotz einer dann spürbar einsetzenden Erholung an den Kapitalmärkten blieb die weitere Entwicklung der primion Aktie bisher hinter den Erwartungen zurück.

Der Kurs der primion Aktie lag am 30. September 2006 im XETRA Handel bei 9,00 Euro. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5,55 Mio. Euro, eingeteilt in 5,55 Mio. Stückaktien. Der Streubesitz beläuft sich auf 67,79%, hiervon sind 12,76 % bis zum 12. Februar 2007 gelockt.

Jahresabschluss des primion-Konzerns nach IFRS

in TEUR	Geschäftsjahr 2005/2006	Veränderung	Geschäftsjahr 2004/2005	Veränderung	Geschäftsjahr 2003/2004
Umsatzerlöse	34.199	60 %	21.359	35 %	15.849
Gesamtleistung	36.805	74 %	21.212	16 %	18.363
EBITDA	6.852	88 %	3.643	1 %	3.591
EBITDA in % der Gesamtleistung	18,6 %	8 %	17,2 %	-12 %	19,6 %
EBIT	4.476	51 %	2.959	3 %	2.883
EBIT in % der Gesamtleistung	12,2 %	-13 %	13,9 %	-11 %	15,7 %
Konzernergebnis	2.470	43 %	1.727	5 %	1.651
Konzernergebnis in % der Gesamtleistung	6,7 %	-18 %	8,1 %	-9 %	9,0 %
Brutto Cash-flow	4.579	88 %	2.441	5 %	2.330

	30.09.2006	30.09.2005	30.09.2004
Auftragsbestand	28.778	12.251	11.800
Bilanzsumme	62.832	16.883	16.285
Nettoverschuldung	-13.689	6.166	775
Eigenkapital	26.682	6.393	6.058
Mitarbeiter	380	152	135

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006, nach IFRS

in EUR	Anhang	2005/2006	2004/2005
Umsatzerlöse	1	34.198.852	21.358.934
Bestandsveränderungen		428.885	-147.000
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	2.176.771	0
Gesamtleistung		36.804.508	21.211.934
sonstige betriebliche Erträge	3	2.570.258	458.351
Materialaufwand	4	11.604.613	6.023.283
Personalaufwand	5	14.213.824	8.168.085
Abschreibungen		2.375.848	684.934
sonstige betriebliche Aufwendungen	6	6.704.579	3.835.486
Operatives Ergebnis (EBIT)		4.475.902	2.958.497
Finanzergebnis	7	-524.366	-152.056
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzleistugen		17.617	8.911
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.951.536	2.806.441
Ertragsteuern	8	1.384.788	1.067.065
Ergebnis nach Steuern		2.566.748	1.739.376
davon: auf Minderheitsgesellschafter entfallend		97.231	12.433
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)		2.469.517	1.726.943
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	9	0,49	0,42

Konzernbilanz

zum 30. September 2006, nach IFRS

Vermögenswerte in EUR	Anhang	30.09.2006	30.09.2005
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	25.310.764	2.001.913
Sachanlagen	11	8.389.488	2.817.293
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzlagen	12	73.239	57.112
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	87.962	5.647
Latente Steuern	24	85.351	301.244
Summe langfristige Vermögenswerte		33.946.804	5.183.209
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	6.976.385	2.548.040
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	16	3.758.243	2.148.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	11.968.875	5.588.189
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	1.008.134	368.927
Steuererstattungsansprüche	19	1.503.747	117.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	3.669.328	928.640
Summe kurzfristige Vermögenswerte		28.884.712	11.699.683
Summe Vermögenswerte		62.831.516	16.882.892

Eigenkapital und Schulden in EUR	Anhang	30.09.2006	30.09.2005
Den Aktionären der primion Technology AG zurechenbares Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21	5.550.000	4.150.000
Kapitalrücklage		18.115.605	395.120
Gewinnrücklagen		2.906.767	1.743.831
Unterschied Währungsumrechnung		-4.398	-2.908
Minderheitsanteile		114.371	106.468
Summe Eigenkapital		26.682.345	6.392.511
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	22	25.618	12.931
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	9.556.229	2.882.683
Latente Steuern	24	4.865.148	1.890
Summe langfristige Schulden		14.446.995	2.887.504
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	25	112.332	117.153
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	7.802.057	4.221.642
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	27	129.561	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	3.550.938	1.030.964
Steuerverbindlichkeiten	29	154.596	335.938
Sonstige Verbindlichkeiten	30	9.952.692	1.897.180
Summe kurzfristige Schulden		21.702.176	7.602.877
Summe Schulden		36.149.171	10.490.381
Summe Eigenkapital und Schulden		62.831.516	16.882.892

Entwicklung des Eigenkapitals

nach IFRS

in EUR	Gezeichnetes Kapital primion AG	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand 01.10.2004	4.150.000	395.120	1.236.599
Dividendenzahlungen	-	-	-1.235.332
Ergebnis nach Steuern	-	-	1.726.943
Übriges Comprehensive income	-	-	-
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	15.621
Stand 30.09.2005	4.150.000	395.120	1.743.831
Dividendenzahlungen	-	-	-1.452.500
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.469.517
Übriges Comprehensive income	-	-	-
Verkauf eigener Anteile	-	101.907	145.919
Börsengang	1.400.000	18.900.000	
Eigenkapitalbeschaffungskosten		-1.281.422	
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-
Stand 30.09.2006	5.550.000	18.115.605	2.906.767

Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
-2.818	5.778.901	279.323	6.058.224
-	-1.235.332	-	-1.235.332
-	1.726.943	12.433	1.739.376
-90	-90	-	-90
-	15.621	-185.288	-169.667
-2.908	6.286.043	106.468	6.392.511
-	-1.452.500	-	-1.452.500
-	2.469.517	97.231	2.566.748
-1.490	-1.490	-	-1.490
-	247.826	-	247.826
-	20.300.000	-	20.300.000
-	-1.281.422	-	-1.281.422
-	0	-89.328	-89.328
-4.398	26.567.974	114.371	26.682.345

Kapitalflussrechnung

zum 30. September 2006, nach IFRS

in EUR	2005/2006	2004/2005
Ergebnis nach Steuern	2.566.748	1.739.376
Abschreibungen	2.375.848	648.934
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	12.687	1.841
Veränderung der latenten Steuern	1.476.764	108.687
Ergebnis aus Anlagenabgängen	16.535	4.725
Ergebnis aus der at Equity-Bewertung	-16.127	-8.911
Ergebnis aus der Marktbewertung von Finanzderivaten	0	-87.625
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.845.579	6.547
Veränderung aus Währungsumrechnung	-7.888	-9.021
Brutto Cash-flow	4.578.988	2.440.553
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-56.751	-795.235
Veränderung der Vorräte	848.260	2.966.771
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-1.609.431	-2.148.812
Veränderung Sonstiges Working Capital		
Vermögenswerte	-1.199.725	-2.060.380
Schulden	206.310	-3.986.468
Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit	2.767.651	3.583.571
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen		
Investitionen	-4.089.080	-384.527
Einnahmen aus Anlagenabgängen	85.512	26.327
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-21.766.218	-222.284
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-25.769.786	-580.484
Dividenden/Ausschüttungen an primion-Aktionäre	-1.452.500	-1.235.332
Verkauf eigener Anteile	247.826	-
Emissionserlös aus Börsengang abzüglich Börseneinführungskosten	18.228.011	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13.877.516	10.166.985
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.018.407	-5.032.859
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	19.882.446	3.898.794
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.119.689	-265.261
Veränderung der Kontokorrentverbindlichkeiten	5.860.377	77.202
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	2.740.688	-188.059
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	928.640	1.116.699
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	3.669.328	928.640
gezahlte Ertragsteuern	1.238.142	1.382.449
gezahlte Zinsen	701.229	142.638
erhaltene Zinsen	196.521	8.960

Konzernanhang

der primion Technology AG, zum 30. September 2006, nach IFRS

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Konzernabschlusses

Die primion Technology AG, Stetten a. k. M. (im Folgenden auch „primion AG“) hat ihren Sitz in Stetten a. k. M., Steinbeisstr. 2-4, Deutschland und wird beim Handelsregister Sigmaringen unter der Handelsregisternummer HRB 911 geführt. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 13. Februar 2006 im Geregelteten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Geschäftstätigkeit der primion AG umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Hard- und Software, insbesondere für Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme. Weiterhin ist die primion AG in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Systemtechnik auf den Gebieten elektronischer Zugangskontrollanlagen und der Gebäudeleittechnik sowie für Internetanwendungen, Sicherheitstechnik und die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrates der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Die primion AG ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des IASB zu erstellen.

Der vorliegende Konzernabschluss der primion AG einschließlich der Vorjahresangaben wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, eingeschränkt durch den Ansatz von gewissen finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Allen für das Geschäftsjahr 2005/2006 verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB bzw. AktG erforderliche Erläuterungen ergänzt. Der Abschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Konzernwährung ist der Euro. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgt die Angabe aller Beträge in TEUR.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Die Vorjahreszahlen sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

B. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

1. Im Geschäftsjahr erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 entspricht sämtlichen im Rahmen des sog. „Improvements“-Projektes des IASB überarbeiteten Standards. Diese wurden mit Ausnahme des IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ und IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bereits im Vorjahr auf freiwilliger Basis angewendet. Überdies wurden im Vorjahr bereits die Standards IFRS 3, IAS 36 und 38 in der überarbeiteten Fassung vorzeitig angewandt.

Zur Verbesserung der Darstellung des Konzernabschlusses der primion AG wurden insbesondere die zum 30. September 2005 verwendeten Bezeichnungen ‚Anlagevermögen‘ und ‚Umlaufvermögen‘ durch die Bezeichnungen ‚Langfristige Vermögenswerte‘ und ‚Kurzfristige Vermögenswerte‘ ersetzt. Die Posten ‚aktive latente Steuern‘ und ‚passive latente Steuern‘ werden demzufolge in diesem Abschluss nicht mehr separat, sondern gem. IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Darüber hinaus wurden weitere Anpassungen einzelner Postenbezeichnungen an die Termini des IAS 1 vorgenommen.

Neben den bereits im Vorjahresabschluss freiwillig angewendeten Standards, die im Rahmen des Improvements Projects des IASB überarbeitet wurden, hatte der Konzern erstmalig IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“, IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“, IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, IFRIC 1 „Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen“, IFRIC 2 „Anteile an Genossenschaften“ und IFRIC „Änderungen zu SIC-12: Anwendungsbereich von SIC-12 – Zweckgesellschaften“ anzuwenden. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen.

2. Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Folgende herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB wurden nicht vorzeitig angewendet:

IFRS 6 „Erkundung und Bewertung von mineralischen Ressourcen“ sowie „Änderungen von IFRS 1 und IFRS 6“:

Diese Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:

IFRS 7 regelt die Angabepflichten über Finanzinstrumente sowohl von Industrieunternehmen als auch von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen. IFRS 7 ersetzt IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ sowie die in IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ enthaltenen Angabepflichten. IFRS 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Die Neuregelung wird zu einer Ausweitung der Anhangangaben zu Finanzinstrumenten führen.

IFRS 8 „Operative Segmente“:

IFRS 8 verlangt von den Unternehmen den sog. „Management Approach“ anstelle des bisherigen sog. „Risk and Reward Approach“ für Zwecke der Berichterstattung über die finanzielle Performance seiner operativen Segmente einzuführen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. IFRS 8 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:

Die Änderungen werden zu einer Ausweitung der Anhangangaben zum Eigenkapital führen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.

Änderungen von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:

Mit dieser Änderung wird Unternehmen ermöglicht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen in voller Höhe in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Regelung gilt für am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnende Geschäftsjahre.

Änderung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“:

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen.

Änderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:

Absicherung von Zahlungsströmen für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen konzerninternen Transaktionen: Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden.

Änderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:

Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert: Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden.

Änderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 4 „Versicherungsverträge“ – Finanzgarantien und Kreditzusagen:

Finanzielle Garantien fallen nach der Überarbeitung von IAS 39 und IFRS 4 allein in den Anwendungsbereich von IAS 39. Vorher unterlagen finanzielle Garantien – je nach Ausgestaltung – entweder dem Anwendungsbereich des IAS 39 oder des IFRS 4. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ und

IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“:

Diese Interpretationen sind erstmals für das am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

IFRIC 6 „Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte“:

Die Interpretation ist in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 7 „Anwendung des „Restatement Approach“ von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“:

Diese Interpretation ist erstmals für das am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“:

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen.

IFRIC 9 „Erneute Beurteilung von eingebetteten Derivaten“:

Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen.

IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“:

Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

IFRIC 11 „IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“:

Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionen“:

Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Die primion AG untersucht derzeit die Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen auf ihre Rechnungslegung. Nach derzeitiger vorläufiger Einschätzung sind hieraus keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

C. Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit der Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Beherrschungsmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen gemäß IFRS 3 („Business Combinations“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Sofern der Kaufpreis die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unterschreitet, erfolgt nach nochmaliger Überprüfung eine sofortige ergebniswirksame Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags im Jahr des Unternehmenszusammenschlusses.

Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen und in der Folgezeit um deren Anteil am Ergebnis fortgeschrieben. Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses zum 30. September 2006 im Vergleich zum vorangehenden Konzernabschluss ist durch die im Geschäftsjahr vollzogenen Unternehmenszusammenschlüsse beeinträchtigt. Wesentliche Auswirkungen werden bei der Erläuterung der Einzelposten dargestellt.

Neben der primion AG als Obergesellschaft werden folgende Gesellschaften (Vollkonsolidierung) in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma und Sitz	Beteiligungsquote zum	
	30.09.2006	30.09.2005
Unmittelbare Beteiligungen:		
primion TECHNOLOGIE SAS, Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00 %	89,60 %
primion Technology GmbH, Graz, Österreich	51,00 %	51,00 %
primion Städtler GmbH (vormals: primion Holding GmbH), Nürnberg, Deutschland	100,00 %	100,00 %
primion GmbH, Stetten a. k. M., Deutschland	100,00 %	100,00 %
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien	100,00 %	0,00 %
General Engenieering & Technology N.V., Malle, Belgien	100,00 %	0,00 %
Mittelbare Beteiligungen:		
primion SYSTEMS SAS, Bernolsheim, Frankreich ^{*1}	100,00 %	79,00 %
Nisus N.V., Herentals, Belgien ^{*2}	100,00 %	0,00 %
GET Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande ^{*2}	100,00 %	0,00 %
Dataget SAS Tourcoing Cedex, Frankreich ^{*2}	100,00 %	0,00 %

* 1 100 % Tochtergesellschaft der primion Technologie SAS, Frankreich

* 2 100 % Tochtergesellschaft der General Engenieering & Technology N.V., Belgien

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, bei welchen der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity Methode bilanziert. Danach werden gemäß IAS 28 die Anteile zunächst mit deren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge entsprechend dem Anteil des Konzerns am sich ändernden Reinvermögen des assoziierten Unternehmens berichtigt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen.

Die Beteiligung an der primion AG, Tuggen, Schweiz, (26 %) wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2006 betrug das Nettovermögen der primion AG, Tuggen, TEUR 282 (30. September 2005: TEUR 220).

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sämtlicher vollkonsolidierter Tochterunternehmen ist der Euro.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzposten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens erfolgt gem. IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Unterschied Währungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Bilanzstichtag		Jahresdurchschnitt	
	30.09.2006	30.09.2005	2005/2006	2004/2005
1 Schweizer Franken (CHF) in €	1,59	1,557	1,5625	1,5504

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der primion Technology AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden einheitlich nach den im primion-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2006 angesetzt und bewertet.

Das gleiche gilt für die im Wege der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligung.

Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2004/2005 basieren grundsätzlich auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das Geschäftsjahr 2005/2006 angewendet werden, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas Gegenteiliges berichtet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Realisierung von Erträgen und Aufwendungen

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen. Der Verkauf von Waren wird mit Lieferung, wenn das Eigentum und Risiko auf den Erwerber übergegangen ist, erfasst. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden.

Zur Erlösrealisierung bei Fertigungsaufträgen verweisen wir auf die gesonderten Erläuterungen zu den Fertigungsaufträgen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Nicht bilanzierungsfähige Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfallens aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Konzern gemäß IAS 23 in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse werden den dazugehörigen Investitionen zugeordnet und von den entsprechenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Jahr ermittelt. Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, sofern damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten oder erwartet werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes

Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise wieder einzubringen. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005/2006 wurde in der primion AG sowie in zwei weiteren Tochtergesellschaften ein durchgängiges Erfassungs- und Reportingsystem für die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten implementiert. Durch die Einführung des Erfassungs- und Reportingsystems ist der primion-Konzern nunmehr seit dem 1. Oktober 2005 in der Lage, die Voraussetzungen der IAS 38.57 ff. zur Aktivierung von Entwicklungskosten kumulativ nachzuweisen. Die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten stellen eine wesentliche immaterielle Ressource für den primion-Konzern dar. Die Soft- und Hardware-Entwicklungen für die Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme sichern primion einen erheblichen künftigen Nutzenzufluss. Daher werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2005/2006 Kosten für Soft- und Hardware-Entwicklungen als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass die Entwicklungsprojekte dem Unternehmen zukünftig zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können.

Die Herstellungskosten umfassen nach IAS 38.66 die in der Entwicklungsphase anfallenden und dem Entwicklungsprojekt direkt zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden nicht einbezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear ab Marktreife über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die auf 3 bis 10 Jahre geschätzt wird.

Zum 30. September 2006 wurden Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 2.646 bilanziert. Davon resultieren TEUR 571 aus der Akquisition der primion Städtler GmbH. Die Abschreibungen im Zeitraum 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 beliefen sich dabei auf TEUR 102. Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, sind gem. IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt worden. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.350 (im Vorjahr: TEUR 1.698)

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über Nutzungsdauern, die für die wesentlichen bilanzierten immateriellen Vermögenswerte wie folgt geschätzt wurden:

- Software: 3 – 5 Jahre
- Auftragsbestand: max. 2 Jahre
- Kundenstamm: 10 Jahre
- Wartungsverträge: 10 – 12 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen, und zusätzlich auch bei Vorliegen entsprechender Indikatoren, einem fallweisen Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet („Impairment-only-approach“). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“ oder „CGU“) verteilt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Sachanlagen

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungskosten enthalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungskosten. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Bauten: 20 – 50 Jahre
- Maschinen und maschinelle Anlagen: 3 – 13 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 – 13 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Werthaltigkeitstest

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerten mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen entsprechender Indikatoren durchgeführt. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag („recoverable amount“) des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögens-

wert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder der rechtlichen Einheit. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und Nutzungswert („value in use“). Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens oder Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Diskontierungssätze (WACC = Weighted Average Cost of Capital) nach Steuern auf den Bilanzstichtag abgezinst. Die für Zwecke der Angabe in den Notes verwendeten Diskontierungssätze (WACC) wurden durch „Hochschleusen“ (grossing-up) des jeweiligen WACC nach Steuern in einen fiktiven Vor-Steuer-Diskontierungszins (IAS 36.BCZ85) ermittelt.

Entfällt der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung, dann erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert.

In der Berichtsperiode gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, außer den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die gemietet bzw. geleast werden und deren wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („Finanzierungsleasing“), wird mit dem Barwert der Leasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend seiner Nutzungsdauer oder einer ggf. kürzeren Leasingvertragsdauer abgeschrieben.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und produktionsbezogene

Verwaltungskosten. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Durchschnittsmethode angewandt.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten dar.

Fertigungsaufträge

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so sind nach IAS 11.22 die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag zu erfassen (sog. Percentage of Completion-Methode oder kurz: PoC-Methode). Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien werden nur im vereinbarten Umfang einbezogen. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischen Saldo gegenüber Kunden, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne nicht übersteigt, eine Forderung aus. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne übersteigt, eine Verbindlichkeit aus. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind nach IAS 11.32 die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind. Auftragskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

Zum Abschlussstichtag 30. September 2006 lagen die Voraussetzungen zur Erlösrealisierung nach IAS 11.22 erstmalig vor. Abweichend zum Vorjahr erfolgt demzufolge auch der Ausweis der Erlöse aus Fertigungsaufträgen nunmehr ausschließlich bei den Umsatzerlösen und nicht mehr teilweise in den Bestandsveränderungen. Die Vorjahreszahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden diesbezüglich angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind nach den Vorgaben der Standards IAS 32/39 grundsätzlich in die folgenden Kategorien zu unterteilen: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verfügt der primion-Konzern über keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte im Sinne der IAS 32/39.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash-Flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hoch liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden gemäß IAS 32 im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns Eigenkapitalanteile der primion AG kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Steuern), vom Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern im Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, erfasst. Zum Bilanzstichtag 30. September 2006 hält die Gesellschaft keine Eigenkapitalanteile der Gesellschaft mehr.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 nur dann gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im primion-Konzern liegen ausschließlich beitragsorientierte Versorgungspläne vor.

Aktienorientierte Vergütungen

Im primion-Konzern kommen keine aktienorientierten Vergütungen vor.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine solchen Verpflichtungen.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gesellschaften des primion-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, ergibt sich nach unserer derzeitigen Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert.

Als kurzfristige Posten wurden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und

Schätzungen werden insbesondere für die Nutzungsdauern und die erzielbaren Beträge der immateriellen Werte, die Realisierbarkeit von Forderungen, die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorgenommen. Insbesondere die Identifikation und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten unterliegt hierbei erheblichen Ermessensspielräumen. Die Ermittlung des Fair Value basiert im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren (income approach) ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. primion hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen für die Zukunft notwendig machen.

Die Buchwerte der durch Schätzungen betroffenen Vermögenswerte und Schulden können den Aufgliederungen der einzelnen Bilanzpositionen entnommen werden.

Gemäß IAS 36 und IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich und zusätzlich auch bei Vorliegen entsprechender Indikatoren unterjährig auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden im primion-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen CGU mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der Definition einer CGU entsprechend werden im primion-Konzern derzeit die inländischen Gesellschaften als eine CGU („CGU Inland“) sowie die ausländischen Gesellschaften in Österreich, Frankreich, Spanien und die erworbene GET-Gruppe jeweils als eine CGU geführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen in Höhe von TEUR 4.247 auf die „CGU Inland“ und in Höhe von TEUR 213 auf die „CGU Frankreich“. Der nach IFRS 3.62 provisorisch ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert der GET-Gruppe beläuft sich auf TEUR 2.047.

In den Fällen, in denen der Buchwert der CGU höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen CGU abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen CGU verteilt.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der Cash Generating Unit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützte sich auf die aktuellen Planungen des primion-Konzerns. Die Kapitalkosten werden bei primion als gewichteter Durchschnitt der Eigen-

und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital), wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die per 30. September 2006 verwendeten WACC vor Steuern bewegen sich zwischen 9,33 % und 9,58 %. Eine Wertminderung ergab sich aufgrund der durchgeführten Werthaltigkeitstests nicht.

Finanzrisikomanagement

Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt nach Maßgabe der durch den Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Danach identifiziert und bewertet der Konzern seine Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z.B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen. Zum Bilanzstichtag hat der Konzern kein Exposure in derivativen Finanzinstrumenten.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist im primion-Konzern derzeit von untergeordneter Bedeutung, da die primion im Wesentlichen im Euro-Raum tätig ist.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko aus Finanzierungen mit variablen Zinssätzen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird vom Management des Konzerns derzeit als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt. Das Management des Konzerns überwacht ständig die Bewegungen am Geld- und Kapitalmarkt, um gegebenenfalls kurzfristig durch Zinssicherungsgeschäfte wie z.B. Zins-Caps und Zins-Swaps geeignete Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Umgekehrt können Festzinspositionen durch derivative Finanzinstrumente in synthetische variable Finanzierungen überführt werden. Aufgrund der im Wesentlichen erst im aktuellen Geschäftsjahr aufgenommenen Festzinsverbindlichkeiten entsprechen die Marktwerte dieser Verbindlichkeiten im Wesentlichen den Buchwerten.

Kreditrisiko

Im Konzern bestehen keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Erkennbaren Bonitätsrisiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen adäquat Rechnung getragen.

Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel von primion, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, in dem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 30.579 (Vorjahr: TEUR 18.148) auf Fertigungsaufträge.

Mit dem assoziierten Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 195) getätigt.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen stammen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Erträge aus Bargain Purchase nach IFRS 3.56 (b)	1.577	–
Sachbezüge	379	263
Erträge aus dem Wegfall von Verbindlichkeiten	350	–
Erträge aus Kursdifferenzen	131	34
Versicherungsentschädigungen	41	21
Auflösung Wertberichtigungen	24	31
Übrige	68	109
	2.570	458

Der Ausweis des Bargain Purchase aus dem Unternehmenserwerb Digitek in Höhe von TEUR 1.577 (Vorjahr: TEUR 0) erfolgt gemäß IFRS 3.56 (b), da die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses musste dieser gemäß IFRS 3.56 (b) sofort erfolgswirksam erfasst werden.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.867	3.622
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	1.738	2.401
	11.605	6.023

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Löhne und Gehälter	11.831	6.735
Aufwendungen für Altersversorgung und soziale Leistungen	2.383	1.433
	14.214	8.168

Am 30. September 2006 wurden einschließlich Geschäftsführern und Vorständen 380 Mitarbeiter (Vorjahr: 152) im Konzern beschäftigt.

Ergebnisbeteiligungen für Führungskräfte sind über individuelle Tantiemevereinbarungen geregelt. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich beitragsorientiert („defined contribution plans“). Der Konzern zahlt aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die primion AG bedient sich dabei im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung im Inland unter anderem einer kongruent rückgedeckten Gruppenunterstützungskasse sowie Direktversicherungen für Mitarbeiter, die gemäß IAS 19 beitragsorientierte Pläne darstellen.

Die gesamten laufenden Beitragszahlungen an staatliche und private Rentenversicherungsträger sind als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres unter den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst und betragen in 2005/2006: TEUR 902 (2004/2005: TEUR 555).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Mieten/Energie/Gebäudekosten	580	277
Verwaltungskosten/Versicherungen	782	385
Fahrzeugkosten	972	671
Marketing/Messen	728	377
Reise-/Bewirtungskosten	600	351
Rechts- und Beratungskosten	1.202	251
Externe Entwicklungskosten	467	369
Kosten aus Umstrukturierung	-	232
Sonstige Aufwendungen	1.374	922
	6.705	3.835

7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Ergebnisse aus der Equity Methode	18	9
Gewinne aus Finanzderivaten	-	69
Verluste aus Finanzderivaten	-	-64
Zinserträge	184	7
Zinsaufwendungen	-726	-173
	-524	-152

8. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die im Konzern gebildeten latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	-485	962
Übrige Länder	159	-4
	-326	958
Latente Steuern		
Aus zeitlichen Unterschieden	1.925	118
Aus Verlustvorträgen	-214	-9
	1.711	109
	1.385	1.067

Die laufenden Steuern betreffen geschuldete oder gezahlte, bzw. Steuererstattungsansprüche für Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern im Inland sowie entsprechende Ertragsteuern der ausländischen Tochtergesellschaften.

Für die inländischen Steuerberechnungen wird ein Körperschaftsteuersatz von 25,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuerersatz von 18,2 % verwendet. Unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 37,7 %.

Die Berechnungen der ausländischen Ertragsteuern basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Für Österreich wird ein Ertragsteuersatz von 25 % und für Frankreich und Spanien von 35 % zu Grunde gelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem in dem jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand.

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.952	2.806
Erwarteter Steueraufwand mit 37,7%	1.490	1.058
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	16	15
periodenfremde Steueraufwendungen	88	-8
Effekt aus Bargain Purchase	-595	4
abweichende ausländische Steuersätze	26	-
Wertberichtigung latente Steuern	301	
Sonstige Steuereffekte	59	-2
Tatsächlicher Steueraufwand	1.385	1.067

9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (in EUR) ermittelt sich wie folgt:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)	2.469.517	1.726.943
Durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Anteilen	5.032.873	4.117.773
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,49	0,42

10. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte, Entwicklungskosten, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte wie z. B. Kundenstamm, Wartungsverträge und Auftragsbestand.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagenspiegel dargestellt.

11. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge betreffen Gebäude, EDV-Hardware, Büroausstattungen, Dienstwagen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Sachanlagevermögen ist in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 312) auch geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finanzierungsleasing“), dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen ist. Bei den Leasinggegenständen handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsfahrzeuge.

Im Geschäftsjahr hat der Konzern einen Investitionszuschuss der L-Bank Baden-Württemberg für den Anbau im Produktions- und Verwaltungsgebäude in Stetten a. k. M. in Höhe von TEUR 41 erhalten.

12. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die 26%igen Anteile an der primion AG, Tuggen (Schweiz) werden at equity bilanziert. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2005/2006 einen Jahresüberschuss von TEUR 77. Die Summe der Aktiva betrug zum 30. September 2006 TEUR 665, das Eigenkapital TEUR 282.

Der Equity-Wert entwickelte sich im Geschäftsjahr 2005/2006 wie folgt:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Stand am 01.10.	57	48
anteiliges Jahresergebnis	20	10
Kursdifferenzen	-2	-
Ertragsteuern	-2	-1
Stand am 30.09.	73	57

13. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Anteile an Unternehmen	4	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	84	6
	88	6

Die primion AG hält an der im Juli 2006 neu gegründeten SFK Networkservice GmbH, Römhild, Deutschland 15 % der Gesellschaftsanteile.

14. Anlagenspiegel

Der Anlagenspiegel für die Geschäftsjahre 2004/2005 und 2005/2006 ist auf den folgenden Seiten dargestellt.

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.09.2006 TEUR	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.10.2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR		Stand 01.10.2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 30.09.2006 TEUR	30.09.2006 TEUR	30.09.2005 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	801	17.531	-	6	18.326	561	1.608	-	2.169	16.157	240
Entwicklungskosten	-	2.748	-	-	2.748	-	102	-	102	2.646	-
Geschäfts- und Firmenwert	1.762	4.740	-	6	6.508	-	-	-	-	6.508	1.762
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.563	25.019	-	-	27.582	561	1.710	-	2.271	25.311	2.002
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.991	4.560	-	-	6.551	173	103	-	276	6.275	1.818
Technische Anlagen und Maschinen	286	-	-	-	286	283	1	-	284	2	3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.166	1.780	201	-	4.745	2.170	562	99	2.633	2.112	996
Sachanlagen	5.443	6.340	201	-	11.582	2.626	666	99	3.193	8.389	2.817
Finanzanlagen											
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	57	16	-	-	73	-	-	-	-	73	57
Sonstige finanziellen Vermögenswerte	6	82	-	-	88	-	-	-	-	88	6
Finanzanlagen	63	98	-	-	161	-	-	-	-	161	63
	8.069	31.457	201	-	39.325	3.187	2.376	99	5.464	33.861	4.882

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.10.2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 30.09.2005 EUR	Stand 01.10.2004 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 30.09.2005 TEUR	30.09.2005 TEUR	30.09.2004 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	761	40	-	801	454	107	-	561	240	307
Geschäfts- und Firmenwert	1.722	40	-	1.762	-	-	-	-	1.762	1.722
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.483	80	-	2.563	454	107	-	561	2.002	2.029
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.933	58	-	1.991	105	68	-	173	1.818	1.828
Technische Anlagen und Maschinen	286	-	-	286	279	4	-	283	3	7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.963	288	85	3.166	1.722	506	58	2.170	996	1.241
Sachanlagen	5.182	346	85	5.443	2.106	578	58	2.626	2.817	3.076
Finanzanlagen										
Anteile an assoziierten Unternehmen	48	9	-	57	-	-	-	-	57	48
Sonstige Ausleihungen	5	1	-	6	-	-	-	-	6	5
Finanzanlagen	53	10	-	63	-	-	-	-	63	53
	7.718	436	85	8.069	2.560	685	58	3.187	4.882	5.158

15. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	30.09.2006	30.09.2005
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.351	805
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.274	1.654
Fertige Erzeugnisse und Waren	325	86
Geleistete Anzahlungen	26	3
	6.976	2.548

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 7). Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten und mangelnde Gängigkeiten vorgenommen.

Die Position Unfertige Erzeugnisse und Leistungen im Geschäftsjahr 2005/2006 ist im Wesentlichen auf die provisorische Zuordnung des gesamten Vorratsbestands der GET-Gruppe nach IFRS 3.62 beeinflusst.

16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

	30.09.2006	30.09.2005
	TEUR	TEUR
Angefallene Kosten zuzüglich kumulierter Gewinn	5.774	2.200
abzüglich gestellter Abschlagszahlungen	2.146	51
	3.628	2.149
davon: künftige Forderungen aus PoC	3.758	2.149
davon: künftige Verbindlichkeiten aus PoC	130	-

Fertigungsaufträge werden nach der percentage-of-completion-Methode (POC-Methode) oder der Zero-Profit-Methode bilanziert. Die Zero-Profit-Methode wird angewandt, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann. Bei Anwendung der POC-Methode wird der Fertigstellungsgrad nach der cost-to-cost-Methode ermittelt.

Die Abschlagszahlungen des Geschäftsjahres 2005/2006 resultieren vorwiegend aus dem Geschäftsbetrieb der primion Städtler GmbH.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den ausgewiesenen Forderungen in Höhe von TEUR 11.969 (Vorjahr: TEUR 5.588) sind vorgenommene Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 28) enthalten.

Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 27).

18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2006	30.09.2005
	TEUR	TEUR
Mitarbeiterforderungen	41	13
Rechnungsabgrenzungsposten	291	241
Steuerforderungen	193	-
Übrige Forderungen	483	97
	1.008	369

In den Steuerforderungen sind ausschließlich Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 193 enthalten.

19. Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.503 (Vorjahr: TEUR 117) entfallen im Wesentlichen auf die primion AG in Höhe von TEUR 1.481 (Vorjahr: TEUR 102).

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In dieser Position werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit unter 3 Monaten sowie Finanztitel mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 3 Monaten ausgewiesen. Diese entfallen in Höhe von TEUR 2.393 auf die GET-Gruppe, TEUR 965 auf primion Digitek S. L. U. und TEUR 237 auf primion Systems SAS.

21. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG von TEUR 5.550 (Vorjahr: TEUR 4.150) ist in 5.550.000 (Vorjahr: 4.150.000) nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR je Aktie eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrats hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 12. Januar 2006 aufschiebend bedingt durch die Eintragung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 4.150 gegen Bareinlagen um bis zu TEUR 1.400 auf bis zu TEUR 5.550 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 zu erhöhen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Aktien wurden im Rahmen eines öffentlichen Angebotes in der Bundesrepublik Deutschland und Privatplatzierungen in bestimmten anderen Jurisdiktionen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten im Markt platziert und der erhaltene Platzierungserlös abzüglich Ausgabebetrag, Provision, Kosten und Aufwendungen an die Gesellschaft abgeführt.

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung des § 5 Abs. 1 und 2 der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung anzupassen.

Ebenfalls durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Januar 2006 wurde aufschiebend bedingt durch die Eintragung des Genehmigten Kapitals gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung von bis zu EUR 2.075.000,00 auf bis zu EUR 2.575.000,00 erhöht. § 5 Abs. 5 Satz 1 der Satzung wurde entsprechend geändert. Im übrigen blieb das Genehmigte Kapital gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung unverändert.

Darüber hinaus ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital festzulegen.

Auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrats wurde aufschiebend bedingt durch die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Januar 2005 aufgehoben und durch nachfolgende Ermächtigung ersetzt:

1. Die Gesellschaft wird dazu ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands.

2. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diesen entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 555.000, höchstens jedoch 10 % des nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung bestehenden Grundkapitals, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 19. Juni 2007.

3. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlussauktionspreis im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am dritten Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeich-

nung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

4. Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben wurden,

- a) zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen zu verwenden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind;
- b) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an solchen oder Unternehmensteilen anzubieten;
- c) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und/oder auf diese zu übertragen;
- d) Dritten zum Erwerb anzubieten und auf solche zu übertragen, die als strategische Partner der Gesellschaft oder ihrer im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der unternehmerischen Ziele der Gesellschaft leisten;
- e) zur Erfüllung der Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen zu verwenden;
- f) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten;
- g) unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) wieder über die Börse zu veräußern;
- h) in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 10 % des erhöhten Grundkapitals der Gesellschaft oder auf 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, falls das Grundkapital zu diesem Zeitpunkt niedriger ist. Hinsichtlich des Ermächtigungsvolumens sind andere Fälle des erleichterten Bezugsrechtsausschlusses gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen einzubeziehen;

- i) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

5. Die Ermächtigungen gemäß Ziffer 4. können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung in Ziffer 4. a) an solchen Börsen eingeführt werden bzw. zu dem sie gemäß den Ermächtigungen gemäß Ziffer 4. b), d) und/oder h) an Dritte abgegeben werden, darf den durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörsen Frankfurt am Main am Tag der betreffenden Börseneinführung bzw. der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten um nicht mehr als 5 % unterschreiten.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß Ziffer 4. a), b), c), d), e) und h) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß Ziffer 4. f) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Aus dem am 13. Februar 2006 durchgeführten Börsengang floss der Gesellschaft ein Erlös aus der Platzierung von 1.400.000 Aktien zu einem Emissionspreis von EUR 14,50 pro Aktie in Höhe von TEUR 20.300 zu.

Mit Beschluss vom 28. November 2005 hat die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstands beschlossen, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2004/2005 eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 1.453 vorzunehmen. Die Ausschüttung erfolgte am 1. Dezember 2005.

Minderheitenanteile

	30.09.2006 TEUR	30.09.2005 TEUR
Anteile außenstehender Gesellschafter der		
primion SYSTEMS SAS, Bernolsheim, Frankreich	-	94
primion Technology GmbH, Graz, Österreich	114	12
	114	106

22. Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 13) betreffen ausschließlich Rückstellungen für Abfertigungen (Abfindung), die sich aus dem österreichischen betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetz ergeben. Danach hat ein Arbeitnehmer einen Anspruch auf Abfindung nach dreijähriger ununterbrochener Dauer des Arbeitsverhältnisses.

23. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.09.2006 TEUR	30.09.2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.500	2.722
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	56	151
	9.556	2.873

Der Zinssatz der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegt sich in einer Bandbreite von 3,48 % bis 4,99 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Tilgungsdarlehen der primion Technology AG in Höhe von TEUR 8.329 und der GET Gruppe in Höhe von TEUR 1.171. Da die Darlehen im Wesentlichen erst im aktuellen Geschäftsjahr aufgenommen wurden, entsprechen die Marktwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen den Buchwerten.

Die Fälligkeitsstruktur teilt sich wie folgt auf:

Von einem bis 5 Jahre: TEUR 5.352

Über 5 Jahre: TEUR 4.204

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von insgesamt TEUR 4.276 (Vorjahr: TEUR 2.566) besichert. Davon entfallen auf durch Grundschulden besicherte Verbindlichkeiten TEUR 2.500 (Vorjahr: TEUR 2.500)

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen fast ausschließlich Leasingverträge für Dienstfahrzeuge, die von der primion AG gem. IAS 17 als Finanzierungsleasing qualifiziert werden. Bei der Kalkulation der Leasingverbindlichkeiten wurde ein marktüblicher Zinssatz zu Grunde gelegt.

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

	30.09.2006 TEUR	30.09.2005 TEUR
Innerhalb eines Jahres	153	160
Zwischen ein und fünf Jahren	63	160
Summe künftiger Leasingzahlungen	216	320
abzgl. zukünftige Zinsanteile der Leasingzahlungen	7	12
Barwert der Finanzierungsleasingzahlungen	209	308

24. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die bilanzierten latenten Steueransprüche und -schulden entfallen auf folgende Posten:

	30.09.2006		30.09.2005	
	TEUR		TEUR	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
	latente Steuern	latente Steuern	latente Steuern	latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.498	6.733	33	-
Sachanlagen	-	81	-	123
Finanzanlagen	-	-	-	2
Vorräte	1.467	443	-	-
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-	1.081	-	-
Forderungen aus L. + L.	-	25	-	18
Verbindlichkeiten	79	1.114	122	12
Verlustvorträge	944	-	299	-
Wertberichtigung Verlustvortrag	-301	-	-	-
Konsolidierung	10	-	-	-
	4.697	9.477	454	155
Saldierung*	-4.612	-4.612	-153	-153
	85	4.865	301	2

* Nach IAS 12.74 sind latente Steuerforderungen und -schulden unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern auf die zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der französischen Tochtergesellschaft wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 301 wertberichtigt, da aufgrund der angefallenen Verluste in der jüngeren Vergangenheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht mit hinreichender Sicherheit dargelegt werden kann, dass diese bereits im laufenden Jahr zumindest teilweise schon genutzt werden können. Auf Basis unserer aktuellen Planungen erwarten wir eine vollständige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in den nächsten 5 – 7 Geschäftsjahren. Der angesetzte Betrag dieses steuerlichen Verlustvortrages zum 30. September 2006 nach Abzug der Wertberichtigung beläuft sich auf TEUR 75.

25. Kurzfristige Rückstellungen

Der Ausweis der kurzfristigen Rückstellungen umfasst lediglich Rückstellungen für Gewährleistungen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen geschätzte Nacharbeitungskosten für abgeschlossene Projekte und für Gewährleistungen im Rahmen gesetzlicher Produktgarantien. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie den in der Periode zu Grunde liegenden Umsatzerlösen gebildet. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre. Der Ausweis entfällt mit TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 60) auf die primion AG und mit TEUR 52 auf die primion Digitek SLU.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand
	01.10.2005	TEUR	TEUR	TEUR	30.09.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	60	52	-	-	112
Sonstige Rückstellungen	57	-	57	-	-
	117	52	57	-	112

26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.09.2005	30.09.2006
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	4.062	7.649
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	160	153
	4.222	7.802

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere innerhalb eines Jahres fällige Tilgungsdarlehen und Kontokorrentkredite der primion AG in Höhe von insgesamt TEUR 7.251 (Vorjahr: TEUR 2.610). Da die Darlehen im Wesentlichen erst im aktuellen Geschäftsjahr aufgenommen wurden, entsprechen die Marktwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen den Buchwerten.

Hinsichtlich Zinssätze der Tilgungsdarlehen und den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Angaben unter 22. Langfristige Finanzverbindlichkeiten.

27. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wir verweisen auf unsere Angaben unter 16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Ausweis von insgesamt TEUR 3.551 (Vorjahr: TEUR 1.031) entfallen insbesondere auf die primion AG TEUR 1.504 (Vorjahr: TEUR 822), die primion Städtler GmbH TEUR 523 (Vorjahr: TEUR 0), die primion Digitek S.L.U. TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 0) und die GET-Gruppe TEUR 809 (Vorjahr: TEUR 0).

29. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 336) entfallen im Wesentlichen auf die primion Digitek S.L.U. Im Vorjahr waren die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern unter der Position kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

30. Sonstige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2006 TEUR	30.09.2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuer	736	541
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.464	581
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	357	218
Rechnungsabgrenzungen	2.376	292
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.991	62
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.029	203
	9.953	1.897

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen ausschließlich Erlöse aus Wartungsverträgen, die wirtschaftlich den Folgeperioden zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Positionen der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2005/2006 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2005 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.09.2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	541	736	541	-	736
Personalbezogene Verbindlichkeiten	581	2.464	581	-	2.464
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	218	357	218	-	357
Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten	37	245	37	-	245

31. Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bzgl. ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind. Ein geographisches Segment stellt innerhalb eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds Produkte oder Dienstleistungen bereit. Die Segmentberichterstattung wird entsprechend den Regelungen des IAS 14 nach primären und sekundären Segmenten unterteilt.

Aufgrund der vorgenommenen Akquisitionen in Spanien und Belgien dominiert ab dem Geschäftsjahr 2005/2006 die Steuerung nach geografischen Merkmalen. Dementsprechend wurden diese nunmehr als die Primärsegmente bestimmt. Nach IAS 14.34 i. V. m. IAS 14.9 wurden als geografische Segmente Deutschland und Westeuropa bestimmt.

Bei den von primion angebotenen Systemlösungen Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik handelt es sich aufgrund der Homogenitätskriterien des IAS 14.9 um ein einziges

Geschäftssegment. Aufgrund der Durchgängigkeit von Produktion, Vertrieb und Erstellung von elektronischen Zutrittskontroll-, Zeiterfassungs- und Sicherheitssystemen inklusive der dazugehörigen Dienstleistungen, sind die Chancen und Risikostruktur dieser Systeme nahezu identisch.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzansatz- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden IFRS-Konzernabschlusses. Intersegmentäre Konsolidierungen wurden vorgenommen. Als Segmentabschreibungen werden die Abschreibungen auf das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Segmentinformationen zu den Geschäftssegmenten für das Geschäftsjahr 2005/2006 sind nachstehend aufgeführt:

	Deutschland 2005/2006 TEUR	Westeuropa 2005/2006 TEUR	Eliminierungen 2005/2006 TEUR	Konsolidiert 2005/2006 TEUR
UMSATZERLÖSE				
Außenerlöse	29.013	5.186	0	34.199
Innenerlöse	309	303	-612	0
Gesamte Erlöse	29.322	5.489	-612	34.199
Segmentergebnis/EBIT				
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzlagen				18
Übriges Finanzergebnis				-542
Ergebnis vor Ertragsteuern				3.952
Ertragsteuern				-1.385
Ergebnis nach Steuern				2.567
auf Minderheitsgesellschafter entfallend				97
Konzernergebnis				2.470
BILANZ				
Aktiva				
Segmentvermögen	40.482	32.886	-10.814	62.554
Anteile an assoziierten Unternehmen	89	0	-16	73
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	15.495	784	-16.074	205
Konzernvermögen	56.066	33.670	-26.904	62.832
Passiva				
Segmentverbindlichkeiten	13.757	11.163	-10.994	13.926
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	16.507	5.717	0	22.224
Konzernverbindlichkeiten	30.264	16.880	-10.994	36.150
ANDERE INFORMATIONEN				
- Investitionsausgaben	11.712	19.647	0	31.359
- Abschreibungen	1.783	593	0	2.376

Die Vergleichsangaben für das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	Deutschland 2004/2005 TEUR	Westeuropa 2004/2005 TEUR	Eliminierungen 2004/2005 TEUR	Konsolidiert 2004/2005 TEUR
UMSATZERLÖSE				
Außenerlöse	19.679	1.680	0	21.359
Innenerlöse	74	583	-657	0
Gesamte Erlöse	19.753	2.263	-657	21.359
Segmentergebnis/EBIT				
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzlagen				9
Übriges Finanzergebnis				-161
Ergebnis vor Ertragsteuern				2.806
Ertragsteuern				-1.067
Ergebnis nach Steuern				1.739
auf Minderheitengesellschafter entfallend				12
Konzernergebnis				1.727
BILANZ				
Aktiva				
Segmentvermögen	15.705	991	-156	16.540
Anteile an assoziierten Unternehmen	89	0	-32	57
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	1.193	335	-1.191	337
Konzernvermögen	16.987	1.326	-1.379	16.934
Passiva				
Segmentverbindlichkeiten	2.632	947	-470	3.109
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	7.427	5	0	7.432
Konzernverbindlichkeiten	10.059	952	-470	10.541
ANDERE INFORMATIONEN				
- Investitionsausgaben	375	50	0	425
- Abschreibungen	669	16	0	685

32. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

In den zum Konzern gehörenden Unternehmen sind nur solche Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente gehalten, über die uneingeschränkt verfügt werden kann. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von 3 Monaten verfügbar sind.

Zinseinnahmen und Zinsausgaben sind ausschließlich der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus dem Bargain Purchase (TEUR 1.577) sowie aus dem Wegfall einer Leasingverbindlichkeit (TEUR 350). Nicht zahlungswirksame Aufwendungen des Geschäftsjahres betrafen im Wesentlichen eine Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge (TEUR 301).

33. Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben

Die Bewertung der Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgte in Anlehnung an IDW RS HFA 16 nach einem der drei nachfolgenden Verfahren: dem marktpreisorientierten Verfahren, dem kapitalwertorientierten Verfahren bzw. dem kostenorientierten Verfahren.

Bei der Anwendung der marktpreisorientierten Verfahren wird der beizulegende Wert eines Vermögenswertes durch das Heranziehen von aktuellen Transaktionen vergleichbarer Vermögenswerte ermittelt. Dieser Wert wird entsprechend der vermögenswertspezifischen Eigenschaften wie Alter, Verkaufseigenschaften oder Transaktionsumfeld angepasst. Marktpreisorientierte Verfahren werden vor allem bei der Bewertung von Sachanlagevermögen wie Gebäuden oder Maschinen herangezogen, da für diese ein aktiver Markt besteht.

Immaterielle Vermögenswerte werden in der Regel im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen erworben. Für diese Transaktionen existieren nur in wenigen Fällen öffentlich zugängliche Marktpreise. In den meisten Fällen ist es nicht möglich, zu jedem Zeitpunkt sachverständige und vertragswillige Parteien zu identifizieren, da die immateriellen Vermögenswerte nicht homogen sind, sondern weitgehend sehr spezielle unternehmensspezifische Eigenschaften aufweisen.

Der beizulegende Wert im Rahmen der kapitalwertorientierten Verfahren wird durch die Diskontierung zukünftiger Cash-Flows des entsprechenden Vermögenswertes mit einem risikoadjustierten Zinssatz ermittelt. Dadurch entspricht der Fair Value dem Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Bewertung basiert auf Schätzungen und Prognosen des Managements. Diese begründen sich sowohl auf gegenwärtigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Vermögenswertes als auch auf Annahmen zu einem adäquaten risikoadjustierten Diskontierungssatz. Das kostenorientierte Verfahren findet nur im Rahmen der Ableitung des beizulegenden Zeitwertes bei der

Kaufpreisverteilung Anwendung. Dabei kann auf Kosten abgestellt werden, die notwendig sind, um ein exaktes Duplikat des Vermögenswertes herzustellen (Reproduktionskostenmethode). Alternativ ist es möglich, die Kosten für die Herstellung eines nutzenäquivalenten Vermögenswertes (Wiederbeschaffungskostenmethode) heranzuziehen. Zu prüfen ist, ob Abschläge zur Berücksichtigung technischer, physischer und/oder wirtschaftlichen Veralterung vorzunehmen sind. Die Erfassung des Wertverzehr hat sich an der erwarteten, nach wirtschaftlichen Kriterien bestimmten Nutzungsdauer zu orientieren. Soweit die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nicht hinreichend zu belegen ist, kann insbesondere bei bereits vollständig abgeschrieben Vermögenswerten die Berücksichtigung von so genannten Anhaltewerten angemessen sein, um das nicht vorhandene Nutzenpotenzial abzubilden.

Primion Städtler GmbH

Zum 1. Oktober 2005 übernahm die bis zu diesem Zeitpunkt inaktive 100%ige Tochtergesellschaft der primion Technology AG, die primion Städtler GmbH (vormals: primion Holding GmbH), Nürnberg im Wege der Einzelrechtsnachfolge (Asset Deal) bestimmte Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs „Zeit & Zutritt“ der Dr. Städtler GmbH, Nürnberg.

Der Kaufpreis für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden, der in Abhängigkeit einer Eigenkapitalgarantie festgelegt wurde, betrug TEUR 7.567 und wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 454. Die Anschaffungskosten betragen somit TEUR 8.021. Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.526, der als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen die erwarteten zukünftigen Synergieeffekte aus dem Unternehmenszusammenschluss sowie das Know-how der Mitarbeiter der primion Städtler wieder.

Das Ergebnis der primion Städtler GmbH im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 betrug TEUR 219. Die Umsatzerlöse betragen TEUR 11.237.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Buchwerte TEUR	Fair Value TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	6	5.495
Sachanlagen	55	54
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.819	1.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	907	907
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	1
Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	47	47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.023	1.023
Erhaltene Anzahlungen	1.172	1.172
Sonstige Verbindlichkeiten	586	586
Latente Steuern	3	–
Erworbene Nettovermögenswerte		5.495

Die erworbenen Zahlungsmittel beliefen sich auf TEUR 1.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbes wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

Primion Digitek S.L.U.

Zum 19. Dezember 2005 erwarb die 100%ige Tochtergesellschaft der primion Technology AG, die primion Digitek S.L.U., Barcelona/Spanien, im Wege der Einzelrechtsnachfolge (Asset Deal) Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereichs Zeit- und Zutrittskontrolle ‚Digitek‘ der Novar Iberia S.L.U., Alcobendas (Madrid), Spanien. Die primion Digitek S.L.U., Barcelona/Spanien war bis zum Zeitpunkt ihres Erwerbs inaktiv und wurde eigens zu diesem Zweck im Dezember 2005 gegründet.

Der Kaufpreis für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden, der in Abhängigkeit einer Eigenkapitalgarantie festgelegt wurde, betrug TEUR 3.008 und wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 382. Die Anschaffungskosten betragen somit TEUR 3.390. Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein negativer Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase) in Höhe von TEUR 1.577, der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Das Ergebnis der primion Digitek S.L.U. vom Erwerbszeitpunkt bis zum 30. September 2006 betrug TEUR 1.799. Die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 3.258.

Die Umsatzerlöse und der Ergebnisbeitrag vom 1. Oktober 2005 bis zum Erwerbszeitpunkt können nicht angeführt werden, da es sich bei diesem Erwerb um einen Asset Deal gehandelt hat und die Daten nicht mehr mit vertretbarem Aufwand und sinnvoll ermittelbar gewesen wären.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Buchwerte TEUR	Fair Value TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	423	4.509
Sachanlagen	130	130
Latente Steuern	3	581
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	265	265
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.864	1.864
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27	27
Schulden		
Rückstellungen	52	52
Finanzverbindlichkeiten	407	407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373	373
Sonstige Verbindlichkeiten	147	147
Latente Steuern	–	1.430
Erworbene Nettovermögenswerte		4.967

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

GET-Gruppe

Ende September 2006 erwarb die primion AG die GET-Gruppe (General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien (100 %) und deren 100 %-Tochtergesellschaften Nisus N.V., Herentals, Belgien; GET Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande und Dataget, Tourcoing Cedex, Frankreich). Die GET-Gruppe wurde ab dem 28. September 2006 in den Konzernabschluss der primion AG einbezogen.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften setzt sich aus einem Festbetrag in Höhe von TEUR 12.055, einer noch wahrscheinlichen Zahlung, die in Höhe von TEUR 1.194 passiviert wurde und einem variablen gewinnabhängigen Betrag von höchstens TEUR 2.679 zusammen. Der Festbetrag des Kaufpreises wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen zum 30. September 2006 bisher TEUR 435. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses standen der endgültige Kaufpreis und damit die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses noch nicht fest. Zudem war die erforderliche Datenerhebung für die Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden noch nicht abgeschlossen. Die Kaufpreisallokation ist nach IFRS 3.62 nur vorläufig.

Daher wird dieser Unternehmenszusammenschluss mittels der nachfolgenden provisorischen Werte bilanziert:

	Buchwerte TEUR	Fair Value TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	–	7.925
Sachanlagen	2.689	4.498
Finanzanlagen	78	78
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.194	3.194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.922	3.922
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	206	206
Flüssige Mittel	2.393	2.393
Schulden		
Rückstellungen	162	162
Finanzverbindlichkeiten	1.447	1.447
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	809	809
Sonstige Verbindlichkeiten	4.852	4.852
Latente Steuern	–	3.310
Erworbene Nettovermögenswerte		11.636

Die erworbenen Zahlungsmittel beliefen sich auf TEUR 2.393. Im Rahmen des Unternehmenserwerbes wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

Unter der Annahme einer linearen Verteilung des Ergebnisses und der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2005 ergäben sich für die GET-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.485 und ein Ergebnis in Höhe von TEUR 402 für den Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006.

Der zu erwartende Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen die erwarteten zukünftigen Synergieeffekte aus dem Unternehmenszusammenschluss sowie das Know-how der Mitarbeiter der GET-Gruppe wider.

Sonstige Erwerbe im Berichtsjahr 2005/2006

Im März und Juli 2006 erwarb die primion Technology AG die Restanteile der primion Technologie SAS von den Minderheitsgesellschaften in Höhe von insgesamt 10,4 %. Die primion TECHNOLOGIE SAS, Frankreich ist nunmehr eine 100 %ige Tochtergesellschaft. Der Kaufpreis betrug insgesamt TEUR 65. Aus dem Erwerb der Restanteile ergab sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 65, der als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurde.

Im Mai 2006 erwarb die primion Technology AG weitere 3% Anteile an der bisher 79%igen Tochtergesellschaft primion Systems SAS, Frankreich. Der Kaufpreis betrug TEUR 14 und wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Aus dem Erwerb der Anteile ergab sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1, der als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurde.

Im August 2006 erwarb die 100 %ige Tochtergesellschaft primion Technologie SAS, Frankreich an der 82 %igen Tochtergesellschaft primion Systems SAS, Frankreich die Restanteile vom Minderheitsgesellschafter in Höhe von 18 %. Der Kaufpreis betrug TEUR 175 und wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 2. Aus dem Erwerb der Restanteile ergab sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 100, der als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurde.

Ende September 2006 erwarb die Tochtergesellschaft primion Technologie SAS, Frankreich die von der primion Technology AG gehaltenen Anteile an der primion Systems SAS, Frankreich, so dass nach Anteilskauf die primion Systems SAS, Frankreich 100 % Tochtergesellschaft der primion Technologie SAS, Frankreich war.

Am 29. September 2006 wurde die Verschmelzung der primion Systems SAS, Frankreich auf die primion Technologie SAS, Frankreich beschlossen. Die Verschmelzung wurde am 4. November 2006 mit Ablauf der gesetzlichen Widerspruchsfrist rechtlich wirksam.

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Mietverträge und Operating-Leasingverträge betreffen Büroräume, PKW sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die künftigen Miet- und Leasingzahlungen für die nächsten Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen TEUR	Operating-Leasing TEUR	Wartung TEUR
2006/2007	462	864	161
2007/2008	441	584	90
2008/2009	332	367	15
2009/2010	329	194	-
2010/2011	101	31	-
ab 2011/2012	96	2	-

In der Mehrzahl der Mietverträge sind Verlängerungsoptionen und Wertsicherungsklauseln enthalten.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo für Sachanlagen, Fertigungsaufträge und Vorratsvermögen TEUR 1.010 (Vorjahr: TEUR 37).

35. Haftungsverhältnisse

Als international tätiges Unternehmen ist der primion-Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsbeziehungen gehören.

Zum 30. September 2006 sind keine wesentlichen Rechtsverfahren im primion-Konzern anhängig.

Im primion-Konzern bestehen zum 30. September 2006 keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

E. Sonstige Angaben**1. Aufsichtsrat**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Dipl.-Ing., Stuttgart (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Prof. Jochen Tschunke, Dipl.-Ing., München (bis 30. September 2006) (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Leo Benz, Dipl.-Ing., München
- Rolf Beck, Rechtsanwalt, Balingen
- Konrad Haussmann, Bankkaufmann, Albstadt-Ebingen
- Dr. Willi Merkel, Rechtsanwalt, Albstadt-Ebingen

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005/2006 betragen TEUR 65 (2004/2005: TEUR 65).

2. Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Heinz Roth, Dipl.-Ing. (FH), Bodman-Ludwigshafen (Vorstandsvorsitzender)
- Thomas Bredehorn, Kaufmann, Algermissen
- Manfred Kötzle, Dipl.-Kfm., Grosselfingen (seit 01.12.2005)
- Roland Schmider, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt. Ing., Albstadt-Ebingen (ab 01.08.2006)

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2005/2006 feste und variable Bezüge, die sich wie folgt aufteilen:

Feste Barvergütung	TEUR	575 (Vorjahr: TEUR 449)
Variable Barvergütung	TEUR	454 (Vorjahr: TEUR 310)
Sachleistungen	TEUR	32 (Vorjahr: TEUR 27)
Gesamtbezüge	TEUR	1.061 (Vorjahr: TEUR 786)

3. Besitz von Aktien der Organmitglieder

- Prof. Jochen Tschunke: 240.832 Stück
- Leo Benz: 251.454 Stück
- Heinz Roth: 1.787.355 Stück
- Thomas Bredehorn: 83.243 Stück
- Roland Schmider: 10.000 Stück

4. Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die unter 1. Konsolidierungskreis dargestellten Tochtergesellschaften sind aufgrund der Stimmrechtsverhältnisse während des Geschäftsjahres nahe stehende Unternehmen der primion AG. Transaktionen mit diesen Unternehmen werden in der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Im Berichtszeitraum bestand mit dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Rolf Beck eine Vereinbarung, wonach er die primion Technology AG auf Basis einer Vereinbarung vom 23. November 2004 als Rechtsanwalt in allgemeinen rechtlichen Angelegenheiten vertritt. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sieht eine Vergütung pro Jahr von EUR 2.000,-- zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer vor. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den Vertrag am 11. Januar 2007 genehmigt.

Ferner bestand im Berichtszeitraum mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Prof. Löhn ein Vertrag, wonach Herr Prof. Löhn die primion Technology AG in allen Fragen der internationalen Ausrichtung berät. Der Vertrag wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2006 auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sieht eine Vergütung von EUR 1.500,-- zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer pro Beratertag vor. Pro Monat sind drei Beratertage fest vereinbart. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Vertrag am 26. Januar 2006 zugestimmt.

Dem Vorstandsmitglied Herrn Manfred Kötzle wurden Vorschüsse für Dienstreisen in Höhe von TEUR 2 gewährt.

Bis zu seiner Aufnahme in den Vorstand der primion AG war Herr Roland Schmider seit Dezember 2005 als Berater der Gesellschaft tätig. Für die Beratungsleistungen erhielt Herr Schmider im Geschäftsjahr 2005/2006 Vergütungen in Höhe von TEUR 84.

Weitere nennenswerte Geschäftsbeziehungen mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder deren Angehörigen, die über diese Vorgänge hinausgehen, bestanden nicht.

5. Honorare für die Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2005/2006 für die Abschlussprüfung TEUR 145, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 88 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 2 als Aufwand erfasst.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

7. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 30. September 2006 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage dauerhaft zugänglich gemacht unter www.primion.de. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

8. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11. Januar 2007 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss kann im Rahmen der Hauptversammlung geändert werden.

Stetten am kalten Markt, den 11. Januar 2007

primion Technology AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der primion Technology AG, Stetten a. k. M. aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2005 bis 30. September 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Albstadt, den 12. Januar 2007

RWT REVISION UND WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Frank Stäudle
(Wirtschaftsprüfer)

Michael Jetter
(Wirtschaftsprüfer)